

STYRIARTE

2/16

# MAGAZIN



*Viva la libertà*

*Graz*

24. Juni bis 24. Juli

2016

FOTO: WERNER KMETTITSCH

€ 1,-

NR. 3/2016

ERSCHEINUNGSORT GRAZ

VERLAGSPOSTAMT 8010 GRAZ

P.B.B. GZ 132039821 S



# sappi

Inspired by life

# Wie kann eine faszinierende Optik Leser anziehen?

**Ihre Story verstärkt durch Sappi.** Als Druckerei oder Verleger streben Sie immer nach der maximalen visuellen Wirkung, mit Bildern, die so nah wie nur möglich am echten Leben sind. Unser Papier verstärkt Ihre Story und fördert Ihr Geschäft. Was immer Sie brauchen – unser Portfolio bietet eine Lösung. Verlassen Sie sich auf unsere unerschütterliche Garantie für verlässliche, gleich bleibende und nachhaltige Qualität. Treffen wir uns, damit Ihr Papier sich auszahlt.

[www.sappi.com](http://www.sappi.com)

sappi

Mit einem monumentalen Vorhaben ging vor zwei Jahren die Planung der styriarte 2016 los. Nikolaus Harnoncourt wollte einmal im Leben alle neun Beethoven-Sinfonien im Originalklang seines Concentus Musicus aufführen, in Graz, in der styriarte, und rund um diese himmelstürmende Idee haben wir ein Festival der Freiheit und der Befreiung entwickelt: „Viva la libertà“!



ders beschlossen, nicht als Legende in die Geschichte einzugehen, sondern die Flamme weiterzutragen. Der Concentus wird also nicht nur in der styriarte 2016 den geplanten Beethoven-Zyklus realisieren, mit ganz jungen Dirigentinnen und Dirigenten, er wird weiter bestehen und in der styriarte 2017 wiederkommen.

Bekanntlich kam es anders. Am 5. März 2016 ist die prägendste Figur der klassischen Musikszene unserer Zeit für immer verstummt. Aber was hat sie uns nicht hinterlassen, welche Schätze an Erinnerung, welche Mengen an Glück und an Erschütterung! Das geht alles nicht verloren. Und noch weniger geht verloren, was uns Harnoncourt in die Zukunft mitgegeben hat, die Prägungen, die Musiker und Veranstalter, Journalisten und Zuhörer durch ihn erfahren haben. Der Umgang mit Musik als Lebensmittel, nicht als Dekor, als etwas Wahrhaftiges, nicht nur als etwas Schönes, der ist heute, wie er ist, weil Harnoncourt sein ganzes langes Leben lang mit Macht und mit Witz daran gearbeitet hat.

Die styriarte wird es gleich halten, und auch wenn wir ganz neue Wege gehen, sie werden doch dort verlaufen, wo der Visionär Harnoncourt gedanklich schon vorbeigekommen ist. Wie hat er es geschrieben? „Wenn es gelingt, den Musiker die Sprachen der vielen musikalischen Stile wieder zu lehren und im selben Maß auch die Bildung des Hörers zum Verständnis dieser Sprache zu erreichen, wird eines Tages dieses stumpfsinnig-aesthetisierende Musizieren nicht mehr akzeptiert werden, genauso wenig wie die Eintönigkeit der Konzertprogramme. Und als logische Konsequenz davon wird dann auch die Trennung von ‚Unterhaltungs-‘ und ‚Ernster‘ Musik verschwinden und das kulturelle Leben wieder zu einer Gesamtheit verschmelzen.“

Harnoncourts Orchester, der Concentus Musicus, hat nach dem Tod seines Grün-

Viel Vergnügen mit uns, heute und in dieser Zukunft, wünscht

Mathis Huber

INHALT



Erinnerung: Hommagen an Nikolaus Harnoncourt	4
Beethoven: Beethoven im O-Ton	6
SOAPs: Seifenopern der Musik	8
Risorgimento: Viva Verdi!	10
Liberty: Die Dame mit der Fackel	12
Interview: I have a Dream	14
Am Klavier: Revolutionäre aus dem Clavierland ...	16
Spielplan der styriarte 2016	18
styriarte-Eröffnung: Die Gedanken sind frei	21
Aus dem Süden: Griechische Seelen	22
Zünftige Freiheit: Auf der Alm ...	23
Women's Lib: Von großen Töchtern	24
Klangwolke: Das größte Konzert der Steiermark	26
Jordi Savall: Gegen die Kälte	27
Lunchkonzerte: Starke Frauen und junge Leute	28
Kinderkonzerte: Misa, ein König und drei Fagotte	30
Infos auf einen Blick: Serviceoffensive	31
Tipps: Noch eine Blütenlese	32
recreation: recreation - die neue Saison	34

**IMPRESSUM:** Medieninhaber: Steirische Kulturveranstaltungen GmbH • A-8010 Graz, Sackstraße 17 • Telefon: 0 316.825 000 • Fax: 0 316.825 000.15 • www.styriarte.com • Redaktion: Claudia Tschida • Layout: Cactus Design • Druck: Medienfabrik Graz

Die styriarte wird möglich durch großzügige Förderung von

BUNDESKANZLERAMT • ÖSTERREICH

KUNST



Hauptsponsor:

Steirische Raiffeisenbanken



Presenting Sponsor:



Sponsoren:



Medienpartner:



Partner:



Gedruckt auf Sappi | Magno™ Satin 90 g/m² und 170 g/m², ein Produkt aus der Magno™-Reihe. Sappi ist der nachhaltige Papierproduzent unserer Wahl.

# Hommagen an Nikolaus Harnoncourt

**W**ir sind gut trainiert im Eigenlob.“ Also bitte: Fängt man so eine Festrede zum Jubiläum der Salzburger Festspiele an? Nikolaus Harnoncourt tat es, 1995 vor erlauchten Zuhörerinnen und Zuhörern. Und er redete ihnen ins Gewissen: ins Kunstgewissen, ins Geschichtswissen, ins Musik-Nichtwissen. Ohne Ecken und Kanten ging es nicht bei ihm, auch nicht ohne messerscharfen Wortwitz - schon gar nicht, wenn es um ihn selbst ging. Mit einem „gut trainierten Lob“ war ihm nicht beizukommen. Wie also erinnert man an einen, der sich jeder Apotheose verweigerte? Indem man ihn beim Wort nimmt und Töne für ihn erfindet. Die styriarte 2016 hat sich besondere Momente für ihre Hommage herausgesucht.

## EIN CELLOSTÜCK

„Der erste Ton des Festivals, also der Anfang des Eröffnungsfestes, sollte Nikolaus Harnoncourt gewidmet sein - in Erinnerung an die vielen wunderbaren Aufführungen, die er der Welt geschenkt hat. Ich stelle mir vor, dass das Stück mit seinem Instrument arbeitet, also ein Stück für mehrere Celli sein wird, und ich stelle mir vor, dass wir wunderbare Cellisten dafür gewinnen, wie Bartolomey und Rudi Leopold.“ So wünschte es sich Intendant Mathis Huber, und er fand mit seinem Wunsch bei Iván Eröd Gehör. Dessen neues Stück für vier Celli wird „Nikolaus“ heißen und die styriarte 2016 eröffnen. Unwillkürlich erinnerte sich der Wiener

Komponist an eine Episode, die ein halbes Jahrhundert zurückliegt: 1968 spielten die Wiener Symphoniker Eröds Oper „Die Seidenraupen“. Bei einer „exponierten Stelle mit vierfach geteilten Celli“ war ein gewisser Nikolaus Harnoncourt besonders gefordert, damals noch Cellist im Wiener Traditionsorchester.



JOSEF HADER LIEST HARNONCOURTS TEXTE ÜBER BEETHOVEN, DIE KUNST UND DIE WELT IM ALLGEMEINEN.

## EINE SOAP

Es lohnt sich, Nikolaus Harnoncourt zu lesen, vor allem aber, seine Sätze vorzulesen. Denn der geniale Musiker und Theatermann war auch ein Wortkünstler und ein Provokateur des saturierten Kulturbetriebs: „Heute wird Glück beinahe ausschließlich

mit Sättigung in Zusammenhang gebracht, mit einer wohlschmeckenden Mahlzeit, mit einer noch größeren, noch schöneren Wohnung. Einem solchen Denken sind irrsinnige Werte bereits verloren gegangen. Und keiner merkt es. Bald wird es zu spät sein. Dann ist es zu spät. Dann sind wir nur noch die steinschmeißenden Affen, die letztlich auch dazu bereit sind, sich zu zerstören.“ (1992)

Diese Sätze könnten auch von Josef Hader stammen. 22 Jahre ist es her, dass der Kabarettist, Schauspieler, Regisseur mit dem Maestro zusammen einen unvergesslichen „Schauspieldirektor“ in den Stefaniensaal zauberte. In seiner gelesenen Hommage an Nikolaus Harnoncourt bei der styriarte 2016 muss er nun ohne dessen Musikgenie auskommen, aber er kann sich auf das Wortgenie verlassen. Mit einer Blütenlese des Sprachkünstlers und Kulturmahners Harnoncourt wird Hader die Beethoven.SOAP der styriarte bereichern. Natürlich auch mit Zitaten über Beethoven.

Damit die Kost dieses Abends keinesfalls allzu schwer wird, ist die Musik den Bläsern des Concentus Musicus anvertraut. Sie spielen Bläserwerke des jungen Beethoven, eine vitale Musik voller Überraschungen, die man nur dann versteht, wenn man sich mit historischen Klarinetten, mit den Stopftönen der Hörner und mit den Akzenten Beethovens bestens auskennt - Lieblingsthemen auch von Nikolaus Harnoncourt.



WERNER KAMETSCH

**Freitag, 24. Juni, 19 Uhr**  
**Passamtswiese (Grazer Stadtpark)**

**DIE GEDANKEN SIND FREI**

*Der Eintritt ist auch frei*  
 Eröffnung der styriarte 2016  
 Zum Mitmachen

**ZUM AUFTAKT**

*Ivan Eröd: „Nikolaus“ für vier Celli*  
*Hommage à Nikolaus Harnoncourt*  
*(Auftragswerk der styriarte)*

**Matthias Bartolomey,**  
**Rudolf Leopold,**  
**Nikolaus Leopold & N. N., Cello**

**Freitag, 15. Juli, 19 Uhr**  
**Helmut List Halle**

**BEETHOVEN.SOAP**

Hommage à Nikolaus Harnoncourt

*Beethoven: aus „Bläseroktett in Es“*  
 & „Bläsersextett in Es“

*Quintett für Klavier und Bläser, op. 16*  
*Harmoniemusiken von Wenzel Sedlak*  
 zu „Fidelio“ und „Egmont“

*5 Variationen über „Rule, Britannia“,*  
*Eccossaisen für Klavier*

*Lesung: Texte von Nikolaus*  
*Harnoncourt über Beethoven und*  
*die Kunst*

**Concentus-Harmonie**  
**Stefan Gottfried, Hammerflügel**  
**Josef Hader, Lesung**

**Karten & Informationen:**  
**styriarte-Kartenbüro**  
**Sackstraße 17, 8010 Graz**  
**Tel. 0316.825000**  
**www.styriarte.com**

## Die neun Sinfonien des Ludwig van Beethoven bei der styriarte 2016

Von Herzen - möge es wieder zu Herzen gehen!" hat Beethoven auf die Partitur der „Missa solemnis“ geschrieben, und genauso hat sie Harnoncourt bei der letzten styriarte aufgeführt: unerbittlich, zerrissen, als flehentliche „Bitte um äußeren und inneren Frieden“. Dass es ihm nicht mehr vergönnt war, nun auch die neun Sinfonien zu dirigieren, muss ihn geschmerzt haben. Sein Tod war ein Abschied auch von diesem geliebten Projekt. Was bleibt, ist sein Instrument: der Concentus Musicus Wien. In dessen Klang schwingt die Klangrede des Gründers noch nach und zu einer jungen Generation hinüber. Sie muss die Verantwortung nun tragen - das Gewicht der Beethoven'schen Noten, die nie „schöne“ Noten sind, sondern Botschaften an die Menschheit sein wollen.

### BEETHOVENS BOTSCHAFTEN

„Ist der auch nichts anders wie ein gewöhnlicher Mensch! Nun wird er auch alle Menschenrechte mit Füßen treten, nur seinem Ehrgeize frönen; er wird sich nun höher wie alle Andern stellen, ein Tyrann werden!“ Mit diesen wütenden Worten zerriss Beethoven das Titelblatt zur Dritten Sinfonie, die ursprünglich „Bonaparte“ heißen sollte. Napoleon hatte sich zum Kaiser gekrönt und kam nicht mehr als Namensgeber für eine Sinfonie in Frage, die den Kämpfern für die Menschenrechte gewidmet war. Aus der „Sinfonie genannt Bonaparte“ wurde die „Sinfonia Eroica“. Beethovens Dritte heute aufzuführen, ohne diesem Impetus des Komponisten nachzuspüren, wäre sinnlos. Das weiß auch Jérémie Rohrer, der Beethovenspezialist aus Frankreich. Er wird die „Eroica“ bei der styriarte zusammen mit der „Pastorale“ dirigieren.

Dem widerständigen Beethoven ist auch Karina Canellakis auf der Spur, wenn sie die Erste und Achte



ANDRÉS OROZCO-ESTRADA, 38

# Beethoven

in einem Programm dirigiert. „Nur“ der „heitere“ Beethoven, könnte man fragen, seine leichten, klassischen Stücke in einem Programm? Als man Beethoven fragte, warum denn seine Achte nach der umjubelten Siebten keinen Erfolg gehabt habe, sagte er: „eben weil sie besser ist“.

Ungewöhnlich sind auch die Kombinationen der Zweiten und Siebten, dirigiert von Karina Canellakis, und der Vierten mit der Fünften, die Andrés Orozco-Estrada als Chefdirigent des hr-Sinfonieorchesters vor kurzem in Frankfurt zu einer Doppelaufführung von unerbittlicher, geradezu Harnoncourt'scher Schärfe gebracht hat. Die Sinfonienpaare der styriarte hat Nikolaus Harnoncourt noch selbst festgelegt, jeweils so, dass beide Nummern zusammen eine Neun ergeben. Die Neunte wird zum imposanten Finale von Andrés Orozco-Estrada geleitet.

### DIE KLANGFARBEN DES CONCENTUS

Unwillkürlich geraten die jungen Pultstars in den Sog des verstorbenen Maestros, denn wie eine Mahnung hat er ihnen seine letzte Aufnahme hinterlassen: die Vierte und Fünfte,



JÉRÉMIE RHORER, 42



KARINA CANELLAKIS, 34

WERNER METTUSCH

# im O-Ton

live mitgeschnitten im Wiener Musikverein. Sie wirkt so frappierend, als habe man noch nie Beethoven im Originalklang gehört. Kaum erschienen, hat sie in Frankreich bereits den „Diapason d'or“ gewonnen: „Harnoncourts Credo und ein Theatercoup als Vermächtnis“.

Was die Aufnahme neben Harnoncourts Dirigat zur Sensation macht, ist die Klangkultur des Concentus Musicus. Man spürt, wie konsequent das Orchester von seinem Gründer zum Sprechen in Tönen erzogen wurde. „Bezüglich des Ausdrucks, der kleineren Nuancen, der ebenmäßigen Verteilung von Licht und Schatten hielt er auf große Genauigkeit und besprach sich gerne einzeln mit Jedem darüber.“ So berichtete Ignaz von Sey-



fried vom Dirigenten Beethoven. Er könnte Harnoncourt gemeint haben. Das genaue Ausdeuten von Beethovens Artikulation haben Konzertmeister Erich Höbarth und die Streicher des Concentus bei ihrem Maestro gelernt. Nun stellen sie es in den Dienst der jungen Dirigenten, ebenso die Holzbläser ihren wunderbar warmem Klang, die Blechbläser ihre scharfen Akzente auf Naturhörnern und Naturtrompeten. „Beethovens Trompetenoktaven und Pauken-Sforzatos sind Explosionen schmerzhafter Verzweiflung und trotzigster Energie“, so meinte schon Richard Strauss. Unendlich viele Nuancen in Beethovens Sinfonien warten auf solche Explosionen der Leidenschaft.

Josef Beheimb

Samstag, 25. Juni, 20 Uhr  
Stefaniensaal

**BEETHOVEN 1 + 8**  
Concentus Musicus Wien  
Dirigentin: Karina Canellakis

Sonntag, 26. Juni, 20 Uhr  
Stefaniensaal

**BEETHOVEN 2 + 7**  
Concentus Musicus Wien  
Dirigentin: Karina Canellakis

Fr, 8. & Sa, 9. Juli, 20 Uhr  
Stefaniensaal

**BEETHOVEN 3 + 6**  
Concentus Musicus Wien  
Dirigent: Jérémie Rhorer

Freitag, 22. Juli, 20 Uhr  
Stefaniensaal

**BEETHOVEN 4 + 5**  
Concentus Musicus Wien  
Dirigent: Andrés Orozco-Estrada

Do, 21. & Sa, 23. Juli, 20 Uhr  
Stefaniensaal

**BEETHOVEN 9**  
Kühmeier / Kulman /  
Davislim / Boesch  
Arnold Schoenberg Chor  
Concentus Musicus Wien  
Dirigent: Andrés Orozco-Estrada

Karten & Informationen:  
[www.styriarte.com](http://www.styriarte.com)

CD  
aktuell



Gewaltig, mitreißend, kosmisch und human zugleich. (*Der neue Merker*)

This recording burns with intensity and vitality. (*The Guardian*)

Harnoncourt zeigt Beethoven hier mit jener Kompromisslosigkeit der frühen Jahre, mit allen möglichen Ecken und Kanten, aber auch als Stoff zum Nachdenken - diese Botschaft wird man so schnell nicht vergessen. (*Stereo*)

Wenn dieses Feuerwerk abgebrannt ist, haben Sie Beethovens Wanderung „durch die Nacht zum Licht“ so detailscharf erlebt wie nie zuvor. (*Audio*)

Erhältlich auch im styriarte Kartenbüro.

# Seifenoper

19. 07. –  
27. 08. 2016

INNSBRUCKER  
FEST  
WOCHE  
DER  
ALTEN MUSIK

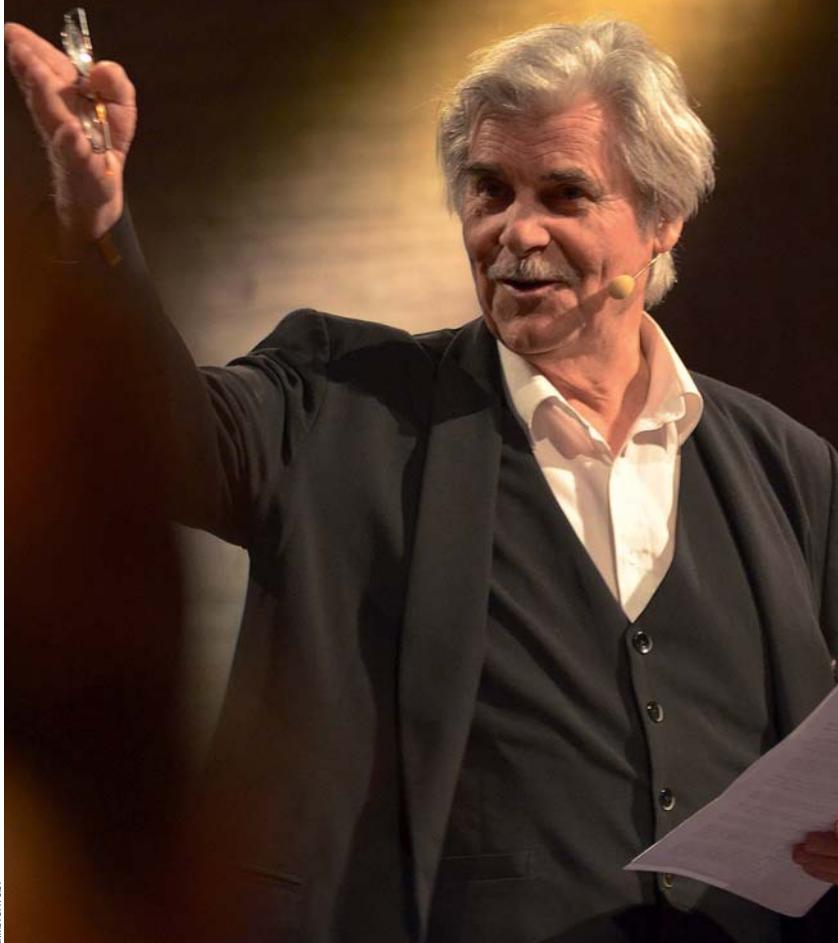
JUBILÄUM  
40  
Jahre

TragiCommedia



Informationen  
und Tickets  
T + 43 512 561561 –  
[www.altemusik.at](http://www.altemusik.at)

DIE STYRIARTE.SOAP HATTE SCHON VIELE HELDEN. GROSSE KOMPONISTEN UND GROSSE KÖNNER DES SCHAUSPIELFACHS GEBEN SICH AUCH 2016 EIN STELLDICHEIN IN DER HELMUT LIST HALLE.



CHRISTOPH LIST

## SIMONISCHEK LIEST VERDI

Spot on! Großaufnahme Peter Simonischek. Gebannt lauscht das Publikum einer Episode aus dem Leben des Giuseppe Verdi. Gleich wird die passende Musik dazu erklingen: Melodien aus „Nabucco“, verwandelt in ein virtuosos Geigenduet. Wieder lässt die Kamera keine Nuance aus. Text und Musik, Kameras und Live-Erlebnis greifen nahtlos ineinander. Multi-Media in der Helmut List Halle. Eine styriarte.SOAP eben.

Peter Simonischek wird heuer 70 - drei Wochen nach der Verdi.SOAP der styriarte. Als Verdi 70 wurde, konnte er sich über den Erfolg seines Streichquartetts freuen. In Graz wird es vom furiosen Quartetto di Cremona gespielt. Der Bariton Adrian Eröd und der Pianist Stefan Gottfried erinnern an den jungen Verdi, den Kämpfer für die Freiheit Italiens. „Viva la libertà!“, „Es lebe die Freiheit“, hatte für Verdi eine ganz konkrete politische Bedeutung.

# der Musik



## SILBERSCHNEIDER IST MOZART

Mozarts Held Don Giovanni denkt an eine ganz andere Art von Freiheit, wenn er „Viva la libertà!“ singt: an die sexuelle Freiheit, die keine Ständeschranken kennt. Der wilde Wüstling opponiert gegen das herrschende System. Das tat auch Mozart, um die Würde des Musikers zu verteidigen, der in der Vorstellung des Adels nur Handlanger hoher Herren war. „Ihr Mächtigen seht ungerührt auf eure Sklaven nieder“. So singt der Sklave Allazim in Mozarts erster Türkenoper „Zaide“, die nie vollendet wurde. Denn unter Hieronymus von Colloredo, dem Fürsterzbischof von Salzburg, waren solche Töne unerwünscht. Seine aufklärerischen „Reformen“ nahmen auf das Genie Mozart keine Rücksicht. Der hatte zu dienen und zu parieren. Tat er es nicht, wurde er gefeuert.

Johannes Silberschneider erzählt diese dramatische Episode aus Mozarts Leben. Der Wortakrobat im Mozartrock schlüpft in die Rolle des gekränkten Künstlers, der sich nichts mehr gefallen lässt. Dazu passt die Musik: das aufbegehrende Oboenquartett, das kleine A-Dur-Klavierkonzert, in dem Mozart seine neue Wiener Freiheit genoss, Arien aus dem „Don Giovanni“ und der „Zaide“. Gesungen werden sie von Marie Friederike Schröder, die mit ihrem leuchtenden Sopran schon im Vorjahr Rossinis Rosina in eine schlaue Kämpferin für die Freiheit verwandelte.

## SEBERG

### SCHILDERT SCHUBERT

Wer im Wien des Fürsten Metternich zu viel über die Freiheit redete, bekam Besuch von der Polizei. Im März 1820 verbrachte Franz Schubert einen geselligen Abend bei seinem Freund Johann Senn, einem Freigeist aus Tirol mit liberalen Neigungen. Plötzlich erschien ein Polizeibeamter zur „Schriften Visitation“. Natürlich wurde er fündig und Senn arretiert. Schubert wurde gleich mit verhaftet, weil er „gegen den amts handelnden Beamten mit Verbalinjurien und Beschimpfungen losgezogen“ war. Der Komponist kam später wieder frei, sein Freund wurde nach Tirol abgeschoben. Noch Jahre später hat Schubert zwei Gedichte von Senn vertont, in denen diese Tragödie nachklingt. Ein dramatischer Stoff für die Schubert.SOAP 2016. Gregor Seberg liest Briefe von Schubert und dessen Freunden, Markus Schäfer singt himmlisch schöne Lieder voller Sehnsucht nach der Freiheit.

*Josef Beheimb*



Mittwoch, 13. Juli, 19 Uhr  
Helmut List Halle

### VERDI.SOAP

Verdi: Streichquartett in e,  
Romanzen für Bariton und Klavier  
Tonassi: Nabucco, per due Violini  
Briccialdi: Fantasien über „La Traviata“,  
„Il Trovatore“ u. a.

Adrian Eröd, Bariton  
Stefan Gottfried, Hammerklavier  
Quartetto di Cremona  
Peter Simonischek, Lesung

Dienstag, 12. Juli, 19 Uhr  
Helmut List Halle

### MOZART.SOAP

Mozart: Arien aus „Zaide“,  
„Die Entführung“ und „Don Giovanni“  
Oboenquartett in F, KV 370  
Klavierkonzert in A, KV 414

Marie Friederike Schöder, Sopran  
Markus Butter, Bassbariton  
Florian Birsak, Hammerflügel  
Haydn Quartett  
Andreas Helm, Oboe  
Johannes Silberschneider, Lesung

Montag, 18. Juli, 19 Uhr  
Helmut List Halle

### SCHUBERT.SOAP

Schubert: Klaviertrio in B, D 28,  
Streichtrio in B, D 471,  
Arpeggione-Sonate, D 821  
Ausgewählte Lieder

Markus Schäfer, Tenor  
Maria Bader-Kubizek, Violine  
Christophe Coin, Violoncello  
& Arpeggione  
Stefan Gottfried, Hammerflügel  
Gregor Seberg, Lesung

Freitag, 15. Juli, 19 Uhr  
Helmut List Halle

### BEETHOVEN.SOAP

Hommage à Nikolaus Harnoncourt  
Musik von Beethoven

Concentus-Harmonie  
Stefan Gottfried, Hammerflügel  
Josef Hader, Lesung

Karten & Informationen:  
styriarte-Kartenbüro  
Sackstraße 17, 8010 Graz  
Tel. 0316.825000  
www.styriarte.com

ORF. WIE WIR.



## Einer unserer Clubräume.

Ö1 Club-Mitglieder erhalten bei der styriarte bei ausgewählten Veranstaltungen 10% Ermäßigung.

Sämtliche Ö1 Club-Vorteile finden Sie in [oe1.ORF.at](http://oe1.ORF.at)

ORF

1

ÖSTERREICH 1 CLUB

# Viva Verdi!

DIE STYRIARTE FEIERT EINEN KOMPONISTEN,  
DER ZUR FREIHEIT SEINER NATION MEHR BEIGETRAGEN HAT  
ALS DIE MEISTEN POLITIKER: GIUSEPPE VERDI.

## Der Roman

„Verdi, mir scheint, daß wir mit unsern patriotischen Moralien und Idealen nichts als Phrasendrescher gewesen sind, und daß die Herrschaften des Tages die Geschäfte, worauf es doch nur ankommt, viel besser verstehen. Diese Realisten!“ So spricht der alte Senator zu seinem Freund, dem Komponisten, im Verdi-Roman von Franz Werfel. Anders als der Untertitel vermuten lässt, handelt es sich nicht um einen „Roman der Oper“, sondern um eine hochpolitische Auseinandersetzung. „Der Senator, Verdis Freund, war die inkarnierte Erscheinung der Generation von 1848. Die kurzen Rauschtage der Römerrepublik galten ihm als die große Zeit seines Lebens.“ Voller Leidenschaft sucht der alte Republikaner nach dem höheren Sinn der Kunst: „Und ich sage euch, ein Kunstwerk hat nur den einen einzigen Zweck, Menschen zu begeistern und göttlich zu machen! Alles andere ist kein Kunstwerk, sondern ein eitles Krankenexkrement.“ Der Maestro hält dagegen - nicht als Musiker, sondern als Landwirt: „Als Agronom weiß ich, daß alles, was da draußen wächst, zwar ganz bestimmt nur um seiner selbst willen wächst, aber am Ende doch Futter wird.“ In Dialogen wie diesen hat sich Franz Werfel 1923 seinem widersprüchlichen Helden behutsam genähert, stets auf dem brüchigen Boden der so prekären Einheit und Freiheit Italiens.

## Der Vorleser

Meisterhafte Sätze brauchen einen Meisterleser. Peter Simonischek schlüpft in die Rollen des Verdi-Romans. Er wird zum skeptischen alten Maestro, zum Senator, der von der alten Zeit träumt, zu dessen Sohn, der seine Geliebte mit der Musik Richard Wagners betrügt. Immer wieder fallen sie, die Namen der großen Stücke: „Nabucco“, „Rigoletto“, „Traviata“. Und hier blendet sich die Musik ein: berühmte Opern-melodien, bearbeitet für Flöte und Klavier, Lieder von Verdi, Musik der Salons, die der schnittige junge Verdi in Mailand besuchte.

## Der Maestro

„Es gibt und sollte nur eine einzige Musik geben, die den Italienern von 1848 angenehm in den Ohren klingt - die Musik von Kanonen.“ Gott sei Dank hat sich Verdi nicht an seine eigene Maxime gehalten. Im Revolutionsjahr schuf er eine Musik, die heute noch ins Herz des italienischen Freiheitskampfes führt: die Oper „La battaglia di Legnano“. Michael Hofstetter hat sie 2015 mit allen Höhenflügen Verdischer Begeisterung ausgestattet. Bei der styriarte steht ihm das Festspiel-Orchester zur Seite, das er im letzten Jahr an Rossini geschult hat. Nun führt er seine Musiker einen Schritt weiter in der „Italianità“: in Szenen aus „Macbeth“, im Ringen der Mailänder Patrioten aus der „Batta-



GIUSEPPE VERDI, GEMALT  
AM 9. APRIL 1886 VON  
GIOVANNI BOLDINI

„Sizilianischen Vesper“ und im Duett zwischen Posa und Don Carlo.

## Die Sänger

„Dio, che all'alma infondere.“ Wenn sich hier die Stimmen des Tenors Giuseppe Talamo und des Baritons Russell Braun mischen, dann begegnen sich die Leidenschaft des Neapolitaners und die Erfahrung

des Kanadiers. Talamo studierte bei Mirella Freni und wurde mit dem Caruso-Preis ausgezeichnet, Braun ist regelmäßig an der Met zu Gast, singt in London, Madrid und bei den Salzburger Festspielen. Als dritte Verdi-Stimme kommt Adrian Eröd zur styriarte - direkt aus dem „Rosenkavalier“ an der Mailänder Scala, wenige Monate vor der „Manon“ an der Wiener Staatsoper.

Josef Beheimb

**Donnerstag, 30. Juni, 20 Uhr**  
Helmut List Halle

### VIVA VERDI

Musik aus Freiheitsopern  
von Giuseppe Verdi: „Macbeth“,  
„La battaglia di Legnano“, „I vespri  
siciliani“ und „Don Carlos“

**Giuseppe Talamo, Tenor**  
**Russell Braun, Bariton**  
styriarte Festspiel-Orchester  
Dirigent: Michael Hofstetter

**Mittwoch, 13. Juli, 19 Uhr**  
Helmut List Halle

### VERDI.SOAP

Verdi: Streichquartett in e  
Pietro Tonassi: Nabucco, ridotto  
per due Violini

Verdi: Romanzen für Bariton  
und Klavier

Giulio Briccialdi: Fantasie über  
„La Traviata“ und „Il Trovatore“  
für Flöte und Klavier

Lesung aus Franz Werfels „Verdi.  
Roman der Oper“, Verdi-Briefe u. a.

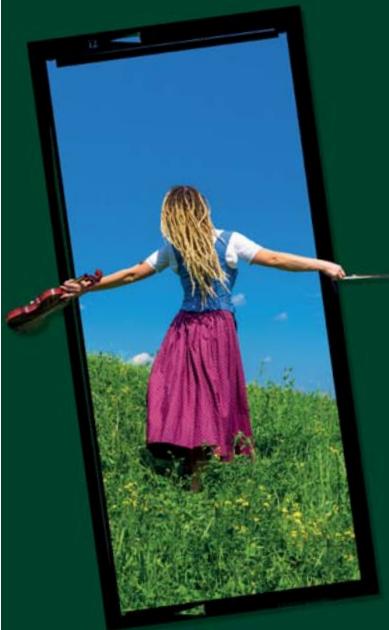


NIKOLAUS FARENSKI

**Adrian Eröd, Bariton**  
**Annie Laflamme, Klappenflöte**  
**Stefan Gottfried, Hammerklavier**  
Quartetto di Cremona  
Peter Simonischek, Lesung

**Karten & Informationen:**  
styriarte-Kartenbüro  
Sackstraße 17, 8010 Graz  
Tel. 0316.825000  
[www.styriarte.com](http://www.styriarte.com)

# Tradition am Puls der Zeit



**Volkliedwerk**  
Steirisches

Das Leben zum Klingen bringen...

Steirisches Volkliedwerk  
A-8010 Graz, Sporgasse 23  
Tel. +43/ 316/ 908635  
Fax +43/ 316/ 908635-55  
service@steirisches-volkliedwerk.at  
www.steirisches-volkliedwerk.at

**H**IER, AN UNSERN  
MEERUMSPÜLTEN TOREN,  
SOLL EINE MÄCHT'GE FRAU  
MIT IHRER FACKEL STEHEN,  
DIE FLAMME HELL WIE  
EINGESPERRTE BLITZE,  
IHR NAME: „MUTTER  
DER VERBANNTEN“.

So dichtete die jüdische New Yorkerin Emma Lazarus 1883, um Geld für das Podest der Freiheitsstatue zu sammeln. Die Urenkelin deutsch-jüdischer Einwanderer konnte kaum ahnen, welch traurige Wahrheit ihre Verse in sich trugen. Noch baute man am Podest der Statue, noch waren ihre 300 Kupferplatten in New York nicht eingetroffen, da setzten schon die Pogrome gegen die Juden im Zarenreich ein. Sie waren nur eine Vorahnung jener Grausamkeiten, vor denen Hunderttausende von Juden im 20. Jahrhundert in die Vereinigten Staaten fliehen mussten.

## SCHWIERIGE ÜBERFAHRT

Die „Mother of Exiles“ nahm sie alle auf, obwohl sie selbst beinahe auf dem Ozean verlorengegangen wäre. Jahre lang hatte der französische Bildhauer Frédéric-Auguste Bartholdi darauf hingewirkt, den Amerikanern zum 100. Jahrestag ihrer Unabhängigkeitserklärung eine monumentale Statue zu schenken. Erst mit zehn Jahren Verspätung fand dieses Wunderwerk der Technik seinen Weg über den Atlantik, wobei das Schiff mit der zerlegten Statue beinahe untergegangen wäre. Auf dem Ozean war es Tage lang verschollen, bis es plötzlich doch noch aus dem Nebel im Hafen von New York auftauchte.

„Miss Liberty“ wurde 1886 aufgestellt und hält noch 130 Jahre später die Flamme der Freiheit empor - dank der genialen Stahlkonstruktion im Innern, die der Elsässer Maurice Koechlin im Auftrag der Firma Eiffel

# Die der

WALLPAPERS

ersann. „Die Freiheit erleuchtet die Welt“ - so lautet ihr offizieller Name. „Miss Liberty“ ihr Spitzname. Unter diesem Motto erzählt die styrierte Geschichten von Einwanderern, ihren Kindern und Enkeln, die im Land der Freiheit grandiose Musik komponierten: George Gershwin, Béla Bartók, Leonard Bernstein.

WALTER WEISENHOFER



## EIGENWILLIGER NACHBAU

In Graz huldigen diese Programme noch einer zweiten Statue: dem „Lichtschwert“ von Hartmut Skerbisch vor

# Dame mit Fackel



der Grazer Oper. Zum 500. Jahrestag der „Entdeckung“ Amerikas gab sie der steirische herbst in Auftrag. Skerbisch fertigte seine ganz eigene Interpretation des berühmten Vorbilds an, indem er zwar das Stahlgerüst von Koechlin eins zu eins nachbaute, aber die Kupferplatten von Bartholdi wegließ. Seine „Miss Liberty“ steht nackt da, als pures Gerüst, und sie reckt keine Fackel gen Himmel, sondern ein Schwert - zur Erinnerung an Franz Kafkas Roman „Amerika“. Dort fährt der sechzehnjährige Karl Roßmann in den Hafen von New York ein: „Er erblickte die schon längst beobachtete Statue der Freiheitsgöttin wie in einem plötzlich stärker gewordenen Sonnenlicht. Ihr Arm mit dem Schwert ragte wie neuerdings empor und um ihre Gestalt wehten die freien Lüfte.“ Bei Kafka ist das Schwert ein Symbol für den Überlebenskampf so vieler Flüchtlinge und Auswanderer - auch im Jahr 2016 ein starkes Zeichen.

## RETTUNGSANKER ZION

Dass ihr eigenes Volk sein Überleben auf Dauer nur durch einen jüdischen Staat würde sichern können, ahnte die Dichterin Emma Lazarus schon 1883. Im selben Jahr, in dem sie ihre Verse auf die Freiheitsstatue dichtete, schrieb sie einen „Brief an die Hebräer“ mit einer erstaunlichen Botschaft: „Lasst es unsere erste Sorge sein, einen nationalen Organismus zu errichten, so dass wir uns in Zukunft durch Befehle und Gewalt Respekt verschaffen können.“ Wie Recht sie hatte, durften 50 Jahre später jene Juden erfahren, denen es gelang, vor dem Holocaust nach Palästina zu fliehen. Dort, im Umfeld des „Palestine Orchestra“, aus dem später das „Israel Philharmonic Orchestra“ wurde, haben Paul Ben-Haim und seine Kollegen die Musik des freien Israel erschaffen. Der Geiger Shlomo Mintz erzählt davon in einem bewegenden Programm. JB

**Sonntag, 3. Juli, 11 Uhr**  
Schloss Eggenberg

### MISS LIBERTY

*Bartók: Contrasts für Violine,  
Klarinette und Klavier*  
*Gershwin: Three Preludes  
für Violine und Klavier*  
*Bernstein: Sonata für Klarinette  
und Klavier u. a.*

**Daniel Ottensamer, Klarinette**  
**Chouchane Siranossian, Violine**  
**Christoph Traxler, Klavier**

**Mittwoch, 20. Juli, 20 Uhr**  
Helmut List Halle

### MIT LEICHTEM GEPÄCK

*Violinsonaten von Mendelssohn,  
Ben-Haim & Bloch*

**Shlomo Mintz, Violine**  
**Sander Sittig, Klavier**

**Karten & Informationen:**  
[www.styriarte.com](http://www.styriarte.com)



AVL  
CULTURAL  
FOUNDATION

[www.avlcf.com/art-in-science](http://www.avlcf.com/art-in-science)

## THE RIGHT OF EXPRESSION



AVL Cultural Foundation:  
where art and science  
meet.

Join us on Facebook. 

Freiheitsträume wurden in den Vereinigten Staaten von Amerika immer besonders wortgewaltig beschworen. Karl Markovics liest in der styriarte bewegende Reden, von Abraham Lincoln über Martin Luther King jr. bis Barack Obama. Thomas Höft sprach mit ihm.

# I have a

THOMAS HÖFT: *Sie gelten als politisch engagierter Künstler. Sind sie das?*

KARL MARKOVICS: Ich glaube nicht, dass man als Künstler überhaupt unpolitisch sein kann. Aber Kunst hat nun mal mit dem Menschen zu tun. Und da entkommt man einer gesellschaftlichen Komponente nie. Kunst ist immer eine Art von Statement. Und ein Künstler hat sogar die Verpflichtung, seine öffentliche Position dazu zu verwenden, Aussagen zu Problemen zu treffen, die ihm selbst unter den Nägeln brennen. Und zwar in seiner Kunst und als Privatperson. Ganz konkret: Ich arbeite zurzeit an zwei Kinoprojekten, die beide auf unterschiedliche Art mit unserer Gegenwart zu tun haben. Zum einen betrifft das die verschiedenen Migrationsbewegungen, zum anderen aber auch allgemeine die Utopien, die wir auf eine mögliche bessere Zukunft richten. Und damit sind wir eigentlich auch schon beim Grazer Projekt... Dort werde ich große Reden aus der amerikanischen Geschichte lesen. Eine Geschichte, die ja einige der wichtigsten Utopien unserer Zeit überhaupt hervorgebracht hat.

*Wie ist denn Ihr Verhältnis zu den USA?*  
Ich glaube, man kann zu Amerika als Nichtamerikaner kein anderes Ver-

hältnis haben als ein extrem ambivalentes. Dieses Land hat unglaubliche Extreme. Sie können in diesem Land die unglaublichsten Begegnungen machen, die Ihnen in Europa so nie widerfahren würden. Es ist unglaublich leicht, dort mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Es herrscht

*„Kunst ist immer eine Art von Statement“*

eine wunderbare Grundneugier, zumindest was die urbanen Räume betrifft. Aber auf der anderen Seite findet man auch häufig ein erstaunlich flaches Weltbild mit lauter weißen Flecken, auch unter gebildeteren Menschen, was Ihnen so in Europa nicht passieren kann.

*Was könnte der Grund sein?*

Na ja, versuchen Sie mal von Österreich aus an die Grenzen zu blicken, da kommt man nicht sehr weit. Wir sind also gezwungen, ständig über unsere Grenzen hinauszuschauen. Das ist man in den USA nicht. Im Grunde genommen sehe ich es so: Alles, was in diesem riesigen Land extrem positiv sein kann, wirft auch ebenso große Schatten. Nehmen wir nur mal diese Neugier, diese Abenteuerlust, dieses Riskieren-Wollen: Das



AGNIE KUBISTORER

# Dream

hat eine unglaublich positive Dynamik. Auf der anderen Seite wissen wir aus den diversen militärischen Aktionen der jüngeren Vergangenheit, vom Koreakrieg über Vietnam bis hin zu den Irakkriegen, dass da auch ganz gefährliche Potenziale liegen. Und jetzt gerade ganz aktuell kommt man an einer Figur wie Donald Trump nicht vorbei, wo es einem den kalten Schweiß über den Rücken laufen lässt,

wenn man sich vorstellt, dass dieser Mann über die Codes von Nuklearwaffen verfügen könnte.

*Trumps Gegenbild ist sicher Barack Obama, von dem Sie in Ihrem Programm gleich zwei Reden lesen werden.*

*Was bedeutet Ihnen dieser Präsident?*

Ich glaube, wie so häufig wird die Bedeutung von Obama erst mit dem nötigen historischen Abstand richtig gewürdigt werden können. Es

gehört nun mal zur politischen Realität, dass man in den Schlamm der Tagespolitik gezogen wird. Aber das lässt seine großen Visionen ja nicht verschwinden. Und es lässt vor allem nicht verschwinden, dass zum ersten Mal ein Afroamerikaner Präsident dieses Landes geworden ist. Und vielleicht wird es ja beim nächsten Mal eine Frau ...

Sa, 2. & So, 3. Juli, 20 Uhr  
Helmut List Halle

## I HAVE A DREAM

Gershwin: *Rhapsody in Blue*  
Williams: *Three Poems by W. Whitman*  
Weill: *Four Walt Whitman Songs*  
Strawinsky: *Elegy for JFK u. a.*  
Legendäre Reden von A. Lincoln,  
M. Luther King, Barack Obama u. a.

Mathias Hausmann, Bariton  
Gary Matthewman, Klavier  
vienna clarinet connection  
Karl Markovics, Lesung

Karten & Informationen:  
styriarte-Kartenbüro  
Sackstraße 17, 8010 Graz  
Tel. 0316.825000  
www.styriarte.com

Sein Urururururgroßvater hieß Francis Hopkinson. Dieser war Unterzeichner der Amerikanischen Unabhängigkeitserklärung und der erste in Amerika geborene Komponist. Hopkinson Smith, der styriarte Stamm-Lautenist, erzählt selber ein bisschen was darüber.

Sonntag, 10. Juli  
Schloss Eggenberg, 11 Uhr

## SO WONDROUS FREE

*The Golden Age - Musik für Laute solo*  
von Anthony Holborne, John Johnson  
und John Dowland

Francis Hopkinson: *Seven Songs*  
(gewidmet George Washington)

Tanja Vogrin, Sopran  
Hopkinson Smith, Laute



„Die Lieder geben einen guten Einblick in die Haus- und Salonmusik in Philadelphia zu der Zeit.“ \*

\* Mehr davon erzählt Hopkinson Smith auf [www.styriarte.com](http://www.styriarte.com)  
Direkt zum Film:



Neue Galerie Graz  
Joanneumsviertel

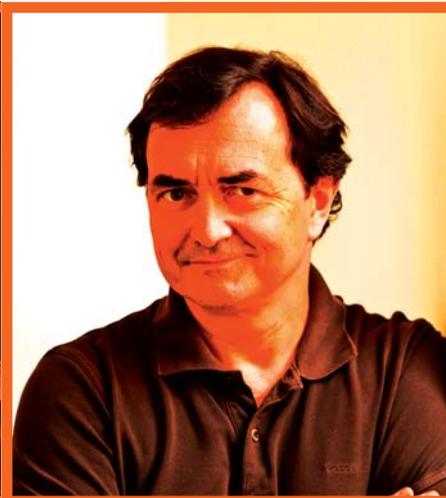
Universalmuseum Joanneum

Aus der Sammlung  
**Landschaftsmalerei  
von Waldmüller  
bis Thöny**

Joanneumsviertel, 8010 Graz  
Di-So 10-17 Uhr  
[www.neuegaleriegraz.at](http://www.neuegaleriegraz.at)



Wilhelm Thöny, im Görtem, 1933/36, Neue Galerie Graz, Leihgabe Steiermärkische Sparkasse, Foto: UWI



# Revolutionäre dem Clavier

## DER UMSTÜRZLER

„Nicht als Umstürzler, nicht als Revolutionär tritt Beethoven auf. Sturm und Drang kennt er nicht. Wogegen hätte er anstürmen sollen?“ Diese Frage stellte Paul Bekker 1912. Pianisten wissen darauf eine Antwort: Beethoven stürmte gegen alles an, was ihm Grenzen setzte - gegen die minderwertigen Flügel seiner Zeit, gegen die Trägheit des Publikums, gegen den Kitsch und die leeren Phrasen. Mit Beethoven trat die Seele ans Klavier und offenbarte sich im geheimnisvollen Raum der Töne. Dies zeigt Pierre-Laurent Aimard an drei Meilensteinen des Meisters: an der späten As-Dur-Sonate mit der seligen Schlussfuge; an der „Appassionata“ mit ihrem permanenten Umsturz in Tönen; und an der frühen D-Dur-Sonate. In ihrem Adagio soll Beethoven zehn verschiedene Tempi benutzt haben, so sehr überwältigte ihn der Weltschmerz. „Ein kleiner hässlicher, schwarz und störrisch aussehender junger Mann, in dem der Satan steckt.“ So erlebten die Zeitgenossen den jungen Beethoven. Pierre-Laurent Aimard wird diesen Satan nicht bändigen, aber seine Musik in den Himmel erheben.

## DER GETRIEBENE

Chopin mochte Beethoven nicht wegen der vielen Hässlichkeiten in dessen Musik. Dabei war der junge Pole selbst kein purer Schönegeist, sondern ein Getriebener - vertrieben aus dem Vaterland seit dem Aufstand von 1830. Im Exil verloren seine Mazurken und Polonaisen ihre Unschuld. Sie wurden zum Protest der Tasten gegen die Salven der Kanonen. Was die Gewehrsalven der Österreicher der Republik Ungarn 1849 antaten, konnte kein Magyar jemals vergessen. Auch Franz Liszt trauerte in Tönen um die erschossenen Helden der Nation. Auf dem Programm, das Bernd Glemser spielt, liegen die Zentnergewichte der Geschichte. Der Virtuose wird auch sie stemmen - neben unzähligen technischen Tücken, in denen sich Liszt und Chopin ihren Schmerz von der Seele schrieben.

## DER AUFMÜPFIGE

Und Mozart? War nicht auch er ein Aufmüpfiger, der das höfische Joch abwarf? Ein Gekränkter, der die Heimat verlassen musste? Im „Clavierland Wien“ fand er Exil und Selbstvertrauen, selbst gegen größte Kon-

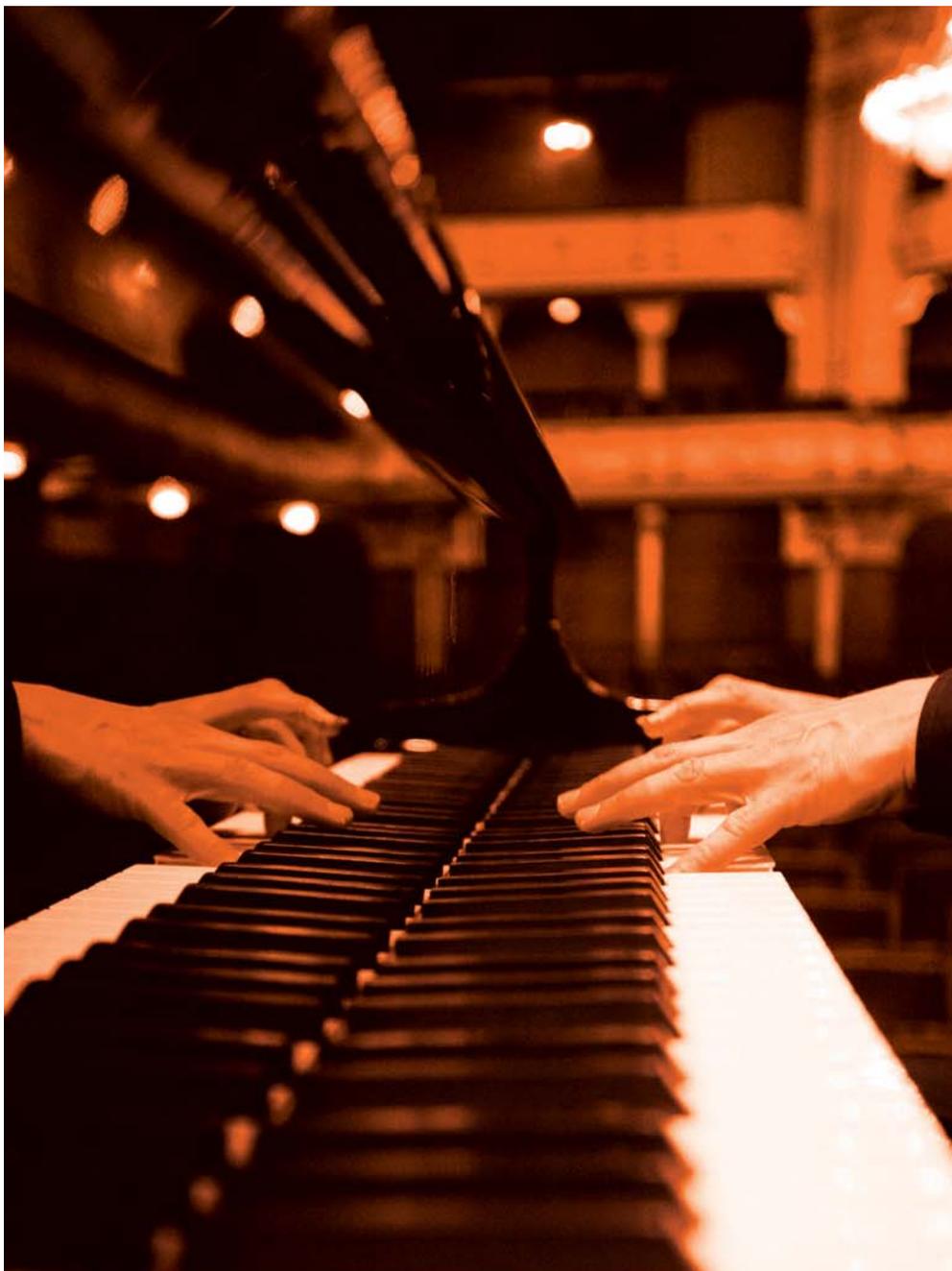


CHRISTIAN JUNGWIRTH

# aus land ...

kurrenz: „Clementi ist ein Ciarlattano wie alle Wälsche. - er hat gar nichts - nicht den geringsten vortrag, noch geschmack - viel weniger empfindung.“ Das dreifache Credo das Pianisten Mozart, Vortrag-Geschmack-Empfindung, wird Markus Schirmer sich auf die Fahnen schreiben, wenn er zwei herrliche Wiener Klavierkonzerte spielt.

Josef Beheimb



WERNER KMETZSCH (2)

Montag, 27. Juni, 20 Uhr  
Helmut List Halle

## REVOLUTIONSETÜDE

Liszt: *Funérailles*  
Sonetto 104 del Petrarca  
*Après une lecture du Dante.*  
Fantasia quasi Sonata  
Chopin: „Heroische Polonaise“  
in As, op. 53  
Etüden und Mazurken

Bernd Glemser, Klavier

Donnerstag, 14. Juli, 20 Uhr  
Helmut List Halle

## APPASSIONATA

Beethoven: *Sonate Nr. 7 in D, op. 10/3.*  
„Sonata appassionata“ Nr. 23 in f, op. 57.  
*Sonate Nr. 31 in As, op. 110*

Pierre-Laurent Aimard, Klavier

Sonntag, 24. Juli, 11 Uhr  
Helmut List Halle

## MOZART PUR

Mozart: *Adagio und Fuge in c, KV 546*  
*Klavierkonzert in F, KV 413*  
*Klavierkonzert in A, KV 414*  
*Serenata notturna in D, KV 239*

Markus Schirmer, Klavier  
A Far Cry (USA)

Karten & Informationen:  
Tel. 0316.825000  
[www.styriarte.com](http://www.styriarte.com)

## Spielplan 2016

### Freitag, 24. Juni

Passamtswiese (Grazer Stadtpark), 19 Uhr  
**Die Gedanken sind frei**

Eröffnung der styriarte 2016 - zum Mitmachen  
Der Eintritt ist auch frei

### Samstag, 25. Juni

Stefaniensaal, 20 Uhr  
**Beethoven 1 + 8**

Beethoven: Sinfonien Nr. 1 & Nr. 8

Concentus Musicus Wien  
Dirigentin: Karina Cannelakis

Preise: EUR 150 / 120 / 90 / 60 / 25

### Sonntag, 26. Juni

Schloss Eggenberg, 11 Uhr  
**Viva la libertà Picknick-Konzert**

Mozart: Serenade in Es, KV 375  
Harmoniemusik aus „Don Giovanni“  
(Joseph Triebensee)

Ensemble Zefiro  
Preise: EUR 46 / 34 / 18

Picknick-Box: EUR 15

Stefaniensaal, 20 Uhr  
**Beethoven 2 + 7**

Beethoven: Sinfonien Nr. 2 & Nr. 7

Concentus Musicus Wien  
Dirigentin: Karina Cannelakis

Preise: EUR 150 / 120 / 90 / 60 / 25

### Montag, 27. Juni

Helmut List Halle, 20 Uhr  
**Revolutionsetüde**

Liszt: Funérailles, Sonetto 104 del Petrarca,  
Après une lecture du Dante

Chopin: Heroische Polonaise in As, op. 53  
Etüden und Mazurken

Bernd Glemser, Klavier  
Preise: EUR 46 / 34 / 18

### Dienstag, 28. Juni

Helmut List Halle, 20 Uhr  
**The March of Women**

Lieder und Klaviertrios von Ethel Smyth  
(The March of the Women), Johannes Brahms  
und Heinrich von Herzogenberg

Sarah Wegener, Sopran  
Maria Bader-Kubizek, Violine  
Rudolf Leopold, Violoncello  
Christian Binde, Horn  
Christoph Berner, Klavier  
N. N., Lesung

Preise: EUR 46 / 34 / 18

### Donnerstag, 30. Juni

Helmut List Halle, 20 Uhr  
**Viva Verdi**

Ouvertüren, Arien und Duette aus „Macbeth“,  
„La battaglia di Legnano“, „I vespri siciliani“  
und „Don Carlos“

Giuseppe Talamo, Tenor  
Russell Braun, Bariton  
styriarte Festspiel-Orchester  
Dirigent: Michael Hofstetter

Preise: EUR 62 / 50 / 40 / 30 / 18

### Freitag, 1. Juli

Teichalmsee, 14.30 Uhr  
**Hochlantsch**

Wanderung auf den Hochlantsch mit musikalischen  
Begegnungen und Session am See

Miriam Andersén, Harfe & Gesang  
Ulla Pirttijärvi, Joik  
Bertl Mütter, Posaune  
Knappenkapelle Breitenau u. a.

Preis: EUR 25

### Samstag, 2. Juli

Teichalmsee, 14.30 Uhr  
**Hochlantsch**

wie am 1. Juli

Preis: EUR 25

Helmut List Halle, 20 Uhr  
**I have a Dream**

Gershwin: Rhapsody in Blue  
Williams: Three Poems by Walt Whitman

Weill: Four Walt Whitman Songs

Strawinsky: Elegy for JFK u. a.

Legendäre Reden von Lincoln bis Obama

Mathias Hausmann, Bariton  
Gary Matthewman, Klavier  
vienna clarinet connection  
Karl Markovics, Lesung

Preise: EUR 46 / 34 / 18

### Sonntag, 3. Juli

Schloss Eggenberg, 11 Uhr  
**Miss Liberty**

Bartók: Contrasts / Gershwin: Three Preludes

Bernstein: Sonata für Klarinette und Klavier u. a.

Daniel Ottensamer, Klarinette  
Chouchane Siranossian, Violine  
Christoph Traxler, Klavier

Preise: EUR 46 / 34 / 18

Helmut List Halle, 20 Uhr  
**I have a Dream**

wie am 2. Juli

Preise: EUR 46 / 34 / 18

### Montag, 4. Juli

Helmut List Halle, 20 Uhr  
**Wilhelm Tell**

Musik von Verdi, Rossini, Beethoven, Mozart u. a.  
arrangiert für Cello-Ensemble

Die Acht Cellisten

Leitung: Rudolf Leopold, Violoncello

Preise: EUR 46 / 34 / 18

### Dienstag, 5. Juli

Seifenfabrik, 20 Uhr  
**La femme, c'est moi**

Musik von Saint-Saëns, Bizet, Weill, Hollaender,  
Porter u. v. a.

Elisabeth Kulman, Gesang  
Tscho Theissing, Konzeption, Arrangements &  
diverse Instrumente

Gerald Preinfalk, Klarinetten & Saxophone

Maria Reiter, Akkordeon  
Eduard Kutrowatz, Klavier  
Aliosha Biz, Violine  
Franz Bartolomey, Violoncello  
Herbert Mayr, Kontrabass

Preise: EUR 46 / 34 / 18

### Mittwoch, 6. Juli

Seifenfabrik, 20 Uhr  
**Das Land der Griechen ...**

KOVAC IMMOBILIEN

Frühe, mittelalterliche und traditionelle Musik  
von den griechischen Inseln

Ex silentio  
Theodora Baka, Gesang  
Leitung: Dimitris Kountouras, Flöten

Preise: EUR 46 / 34 / 18

### Donnerstag, 7. Juli

Helmut List Halle, 20 Uhr  
**Orfeo ed Euridice**

Gluck: Orfeo ed Euridice

Szenische Produktion als Figurentheater

Valer Sabadus, Countertenor (Orfeo)

Tatjana Miyus, Sopran (Euridice)

Tanja Vogrin, Mezzosopran (Amore)

Vocalforum Graz (Itg.: Franz M. Herzog)

Kabinettheater, Wien (Regie: Thomas Reichert)

recreationBAROCK

Dirigent: Michael Hofstetter

Preise: EUR 60 / 42 / 21

### Freitag, 8. Juli

Schloss Eggenberg, 18 Uhr  
**Ein Fest in Eggenberg**

Kaiser Joseph I., König der Schürzenjäger

Musik von Fux, Pistocchi u. a.

Volksmusik des 18. Jahrhunderts

Neue Hofkapelle Graz

Kai Wessel, Countertenor

Ulrich Wedemeier, Laute

Sepp Pichler, Dudelsack, u. a.

Johannes Silberschneider, Prediger

Thomas Höft, Haushofmeister

Preise: EUR 60 / 42 / 21

Stefaniensaal, 20 Uhr  
**Beethoven 3 + 6**

Beethoven: Sinfonien Nr. 3 & Nr. 6

Concentus Musicus Wien

Dirigent: Jérémie Rhorer

Preise: EUR 150 / 120 / 90 / 60 / 25

### Samstag, 9. Juli

Stefaniensaal, 20 Uhr  
**Beethoven 3 + 6**

Beethoven: Sinfonien Nr. 3 & Nr. 6

Concentus Musicus Wien

Dirigent: Jérémie Rhorer

Preise: EUR 150 / 120 / 90 / 60 / 25

Helmut List Halle, 20 Uhr  
**Orfeo ed Euridice**

wie am 7. Juli

Preise: EUR 60 / 42 / 21

### Sonntag, 10. Juli

Schloss Eggenberg, 11 Uhr  
**So Wondrous Free**

Musik für Laute solo von Holborne,

Johnson und Dowland

Francis Hopkinson: Four Songs

Tanja Vogrin, Mezzosopran

Hopkinson Smith, Laute

Preise: EUR 46 / 34 / 18

## Montag, 11. Juli

**Helmut List Halle, 20 Uhr**  
**Go down, Moses**  
 Songs und Spirituals von der „Underground Railroad“  
 Kim & Reggie Harris, Gesang  
 Gospel & Jazz Choir (Ltg: Franz M. Herzog)  
 Thomas Höft, Erzähler  
 Preise: EUR 46 / 34 / 18  



## Dienstag, 12. Juli

**Helmut List Halle, 19 Uhr**  
**Mozart.SOAP**  
 Mozart: Arien aus „Zaide“, „Die Entführung“ & „Don Giovanni“  
 Oboenquartett in F, KV 370  
 Klavierkonzert in A, KV 414  
 Marie Friederike Schöder, Sopran  
 Markus Butter, Bassbariton  
 Florian Birsak, Hammerflügel  
 Haydn Quartett  
 Andreas Helm, Oboe  
 Johannes Silberschneider, Lesung  
 Preise: EUR 60 / 42 / 21 



## Mittwoch, 13. Juli

**Helmut List Halle, 19 Uhr**  
**Verdi.SOAP**  
 Musiken von Verdi, Tonassi, Briccialdi u. a.  
 Adrian Eröd, Bariton  
 Annie Laflamme, Klappenflöte  
 Stefan Gottfried, Hammerklavier  
 Quartetto di Cremona  
 Peter Simonischek, Lesung  
 Preise: EUR 60 / 42 / 21 



## Donnerstag, 14. Juli

**Helmut List Halle, 20 Uhr**  
**Appassionata**  
 Beethoven: Sonaten Nr. 7 in D & Nr. 31 in As  
 „Sonata appassionata“ Nr. 23 in f  
 Pierre-Laurent Aimard, Klavier  
 Preise: EUR 46 / 34 / 18 

## Freitag, 15. Juli

**Helmut List Halle, 19 Uhr**  
**Beethoven.SOAP**  
 Musik von Beethoven aus „Bläseroktett in Es“, „Bläsersextett in Es“, Quintett für Klavier und Bläser u. a.  
 Lesung: Texte von Nikolaus Harnoncourt über Beethoven und die Kunst  
 Concentus-Harmonie  
 Stefan Gottfried, Hammerflügel  
 Josef Hader, Lesung  
 Preise: EUR 60 / 42 / 21 



## Samstag, 16. Juli

**Freilichtmuseum Stübing, 18 Uhr**  
**Auf der Alm**  
 Ein Programm auf der Suche nach Feldern der Freiheit im bäuerlichen Leben von einst  
 Citoller Tanzgeiger  
 Schikaneders Jugend  
 Manfred Hartl, Gesang und Drehleier  
 Max Petrischek, Harmonika  
 Jodlerinnen u. a.  
 Preise: EUR 33 / Kinder: EUR 11



## Sonntag, 17. Juli

**Schloss Eggenberg, 11 Uhr**  
**Auf Kur Picknick-Konzert**  
 Telemann: „Pyrmonter Kurwoche“ u. a.  
 Rüdiger Lotter, Violine  
 Marcello Gatti, Traversflöte  
 Isabella Bison, Viola  
 Pavel Serbin, Violoncello  
 Eva Maria Pollerus, Cembalo  
 Preise: EUR 46 / 34 / 18  
 Picknick-Box: EUR 15

**Stefaniensaal, 20 Uhr**  
**Beethoven pur**  
 Beethoven: Streichquartett in e, op. 59/2  
 Streichquartett in B, op. 130 & Große Fuge in B, op. 133  
 Quatuor Mosaiques  
 Preise: EUR 46 / 34 / 18 

## Montag, 18. Juli

**Helmut List Halle, 19 Uhr**  
**Schubert.SOAP**  
 Schubert: Klaviertrio in B, Arpeggione-Sonate, Moment musical und ausgewählte Lieder  
 Markus Schäfer, Tenor  
 Maria Bader-Kubizek, Violine  
 Ursula Kortschak, Viola  
 Christophe Coin, Violoncello & Arpeggione  
 Stefan Gottfried, Hammerflügel  
 Gregor Seberg, Lesung  
 Preise: EUR 60 / 42 / 21 



## Dienstag, 19. Juli

**Helmut List Halle, 20 Uhr**  
**Große Töchter**  
 Fünf Uraufführungen in Österreich tätiger Komponistinnen - von Mirela Ivičević, Manuela Kerer, Belma Beslić-Gal, Maria Gstättnner und Angélica Castelló  
 (Kompositionsaufträge der styriarte 2016)  
 Solistinnen des styriarte Festspiel-Orchesters  
 Preise: EUR 46 / 34 / 18 

## Mittwoch, 20. Juli

**Helmut List Halle, 20 Uhr**  
**Mit leichtem Gepäck**  
 Violinsonaten von Mendelssohn, Ben-Haim und Bloch  
 Shlomo Mintz, Violine  
 Sander Sittig, Klavier  
 Preise: EUR 46 / 34 / 18 

## Donnerstag, 21. Juli

**Stefaniensaal, 20 Uhr**  
**Beethoven 9**  
 Beethoven: Sinfonie Nr. 9 in d, op. 125  
 Genia Kühmeier, Sopran  
 Elisabeth Kulman, Mezzosopran  
 Steve Davislim, Tenor  
 Florian Boesch, Bass  
 Arnold Schoenberg Chor  
 Concentus Musicus Wien  
 Dirigent: Andrés Orozco-Estrada  
 Preise: EUR 180 / 145 / 110 / 70 / 25

## Freitag, 22. Juli

**Stefaniensaal, 20 Uhr**  
**Beethoven 4 + 5**  
 Beethoven: Sinfonien Nr. 4 & Nr. 5  
 Concentus Musicus Wien  
 Dirigent: Andrés Orozco-Estrada  
 Preise: EUR 150 / 120 / 90 / 60 / 25



## Freitag, 22. Juli

**Helmut List Halle, 20 Uhr**  
**Libertat**  
 Musik von Marais, Valente, Ortiz u. a.  
 Traditionelle sephardische, bretonische, afghanische und katalanische Musik  
 Ferran Savall, Gesang & Theorbe  
 Jordi Savall, Viola da gamba  
 David Mayoral, Perkussion  
 Preise: EUR 46 / 34 / 18  



## Samstag, 23. Juli

**Stefaniensaal, 20 Uhr**  
**Beethoven 9**  
 Wie am 21. Juli  
 Preise: EUR 180 / 145 / 110 / 70 / 25



## Sonntag, 24. Juli

**Helmut List Halle, 11 Uhr**  
**Mozart pur**  
 Mozart: Adagio und Fuge in c, KV 546  
 Klavierkonzert in F, KV 413  
 Klavierkonzert in A, KV 414  
 Markus Schirmer, Klavier  
 A Far Cry (USA)  
 Preise: EUR 60 / 42 / 21

**Helmut List Halle, 20 Uhr**  
**Von Afrika in die Neue Welt**  
 Die Routen der Sklaverei (1444-1968)  
 Musik aus Mali, Madagaskar, Kolumbien, Mexiko und aus Europa. Texte bis zur großen Rede von Martin Luther King, 1968  
 Ensemble Hesperion XXI  
 La Capella Reial de Catalunya  
 Temembe Ensemble Continuo (Mexiko)  
 Leitung: Jordi Savall  
 Preise: EUR 60 / 42 / 21

## Und jetzt: Ab in die Ferien-Freiheit!



WERNER KMETITSCH



DER  
THEATER  
VERLAG

*Wir erkennen Kunst.*

# OPERN WELT

*Information. Orientierung.  
Unterhaltung.*

*Testen Sie die Zeitschrift  
im kostenlosen Probe-Abo –  
Print oder digital*



# Die Gedanken sind frei

OPEN STAGE ZUR ERÖFFNUNG DER STYRIARTE



MATTHIAS BARTOLOMEY IST EINER DER VIER CELLISTEN, DIE IM RAHMEN DER STYRIARTE-ERÖFFNUNG IVAN ERÖDS NEUESTES STÜCK, „NIKOLAUS“, EINE HOMMAGE AN NIKOLAUS HARNONCOURT IM AUFTRAG DER STYRIARTE ZUR URAUFFÜHRUNG BRINGEN.

**Freitag, 24. Juni, 19 Uhr**  
**Passamtswiese (Grazer Stadtpark)**

## **DIE GEDANKEN SIND FREI**

*Der Eintritt ist auch frei*  
 Eröffnung der styriarte 2016  
 Zum Mitmachen

### **ZUM AUFTAKT**

*Ivan Eröd: „Nikolaus“ für vier Celli*  
*Hommage à Nikolaus Harnoncourt*

**Matthias Bartolomey,**  
**Rudolf Leopold,**  
**Nikolaus Leopold & N. N., Cello**

Langsam aber sicher füllt sich ein ganz besonderer Posteingang im styriarte-Büro. Wir hatten dazu eingeladen, sich für die große Open Stage zur styriarte-Eröffnung am Freitag, dem 24. Juni auf den Passamtswiesen zu bewerben. Und diese Einladung gilt weiter - wenn gleich schon viele schöne und hochinteressante Angebote dabei sind, vom neobarocken Singer-Songwriter bis zur steirischen Independent-Rockband, von einer waschechten Blaskapelle bis zum Kinderchor.

Sicher ist auf jeden Fall schon, dass der Grazer Action-Painter Tom Lohner, der gerade die Kunstszene mit seinen skurrilen und frechen, farbenfrohen wilden Bildern aufmischt, als Special Guest dabei sein wird, um live vor Ort ein großformatiges Triptychon zu malen - inspiriert von den Musikacts zum Thema „Die Gedanken sind frei“. Bis zum 20. Mai ist noch Zeit, selbst einen Vorschlag einzureichen. Keineswegs muss es nur Musik sein, andere Kunstformen sind ebenfalls sehr willkommen. Jeder Nummer sollte maximal 10 Minuten lang sein und Open-Air ausführbar.

Sicher ist ebenfalls schon, welchen besonderen Schwerpunkt das Programm auf der Passamtswiese den Umständen entsprechend erhalten wird. Der Tod von Nikolaus Harnoncourt hat alle, die der styriarte als Besucher oder Macher, im Publikum oder auf der Bühne verbunden sind, ganz besonders betroffen gemacht. Ihm zu Ehren und zum Andenken wird die Uraufführung einer Auftragskomposition für vier Celli von niemand Geringerem als dem Doyen der österreichischen Neuen Musik, Iván Eröd, erklingen. Kein Abgesang, sondern ein ermutigender Blick in Zukunft im Geiste Harnoncourts.

Zuschriften bitte an  
**info@styriarte.com**

Mehr direkt hier auf  
**www.styriarte.com**



# Griechische Seelen

EX SILENTIO AUF DEN SPUREN DER ANTIKE

Es waren ja vor allem die deutschen Idealisten, die uns bis heute ein Bild des klassischen Griechenland vermittelt haben, das so höchstwahrscheinlich niemals existierte. Die weißen Marmorstandbilder waren in Wirklichkeit bunt bemalt, und die sittenstrengen Philosophen gaben sich sinnlicher erotischer Ausschweifung hin. Das „Land der Griechen“, das Goethes Iphigenie mit der Seele suchte, findet sich also vor allem in der Phantasiewelt der deutschen Klassiker, die sich in den entmutigenden Realitäten des grausamen europäischen 18. Jahrhunderts ein ideales, freies, demokratisches Reich erträumten.

Wie aber war Griechenland wirklich? Aus der Antike sind uns zwar die hehren Kunstwerke und klugen Schriften überliefert, die Europa immer wieder neu diskutierte, doch war diese Kultur schon damals zweitausend Jahre untergegangen. Nach der römischen Eroberung blieb schon kaum mehr was, wie es war, und spätestens nachdem Byzanz gefallen und Griechenland in das osmanische Reich eingegliedert wurde, haben wir es mit ganz anderen Traditionen zu tun. Tatsächlich ist das Griechenland des Mittelalters und der Renaissance wesentlich osmanisch geprägt - und das hört man auch in seiner Musik.

Das griechische Originalklang-Ensemble Ex Silentio hat sich daran

gemacht, diese verschüttete Geschichte wieder zum Klingen zu bringen. Die Musiker stellen uns eine Kultur des Übergangs und der Metamorphosen vor, in der sich unterschiedlichste Einflüsse kreuzen und überlagern. Ungeheuer spannend und hoch musikalisch!



## Stimmgewalt

Die Mezzosopranistin Theodora Baka

Sie ist die unverkennbare Stimme von Ex Silentio: wenn Theodora Baka in die sinnlich tiefen Register ihrer Gesangkunst steigt, dann scheint etwas Urtümliches mitzuklingen. Sicher, es ist schon allein diese für uns so fremd und vertraut zugleich klingende Sprache, die einen Teil der Verführung ausmacht. Griechisch ist Theodora Baka Muttersprache, und sie bewegt sich auf diesem Gebiet mit offensichtlichem Vergnügen. Aber dennoch ist da mehr: ein Geheimnis, Abgründigkeit, das dunkle Locken unbekannter Regionen, das aus ihrem Singen hervorbricht.

Dabei stellt dieser durchaus von ursprünglichen Singtechniken beeinflusste Folkgesang nur eine der vielen Nuancen dar, die Theodora Baka beherrscht. Hört man die in Hannover zur klassischen Opersängerin ausgebildete Mezzosopranistin etwa mit einer Arie von Händel oder Monteverdi, meint man, eine ganz andere Person vor sich zu haben. Diese Wandlungsfähigkeit zeichnet die junge Künstlerin, die sich auf kein Fach festlegen mag, ganz besonders aus. Wobei noch ein Drittes hinzukommt, was Theodora Baka ursprünglich zu Ex Silentio gebracht hat. Sie ist eine exzellente Kennerin des mittelalterlichen Repertoires. Dufay zum Beispiel singt sie mit absoluter Klarheit und kühler Zeichnung. Größter Respekt für eine junge Künstlerin, die heuer in der styriarte debütiert!

Mittwoch, 6. Juli, 20 Uhr  
Seifenfabrik

**DAS LAND DER GRIECHEN ...**  
*Frühe, mittelalterliche und traditionelle  
Musik von den griechischen Inseln*

Ex silentio  
Theodora Baka, Gesang  
Itg.: Dimitris Kountouras, Flöten

Karten & Informationen:  
Tel. 0316.825000  
www.styriarte.com



... DA GIBT'S KOA SÜND'. DAS IST DIE EINE ALM-ASSOZIATION. DIE ANDERE IST WENIGER KONKRET. AUF DER ALM, DA WIRD DER KOPF FREI VON DEN ZUMUTUNGEN DES ALLTAGS, DA KOMMT DER GEIST DEM HIMMEL NÄHER. UND BEIDE BILDER VON FREIHEIT MACHT DIE STYRIARTE 2016 ZUM PROGRAMM.

Erstens am Hochlantsch, und so heißt die Veranstaltung auch: „Hochlantsch“. Das konditionell und kilometermäßig ambitionierteste Vorhaben, das wir je hatten, und das wegen großen Erfolges verdoppelt: Unsere Veranstaltung führt vom Teichalmsee aus über den Hochlantsch und Schüsserlbrunn wieder zurück zum Teichalmsee. Zwölf Kilometer Weg, 500 Höhenmeter, das ist jetzt kein Marathon, aber sicher nichts für Sandalenträger. Unterwegs machen sehr besondere KünstlerInnen wie Miriam Andersén oder Bertl Mütter den Himmel auf.

Und zweitens die Sache mit der Sünd': Die spielen wir im Museumsdorf Stübing, und dort sucht die styriarte 2016 nach Feldern der Freiheit im streng regulierten bäuerlichen Alltag von einst. Also auf der Alm bei der Sennerin, aber auch bei den Wilderern, im bäuerlichen Fasching und auch sonst überall dort, wo für ein paar Momente die harte Arbeit in den Hintergrund und das Vergnügen in den Vordergrund trat. Das



DIE HÄRTELS AUS ZITOLL IN STÜBING, MIRIAM ANDERSÉN AM HOCHLANTSCH: AUF DER ALM WARTEN HEUER ÜBERRASCHUNGEN ...

wird naturgemäß sehr lustig, und die styriarte hat dazu auch die Garanten kluger bäuerlicher Unterhaltung eingeladen, die Citoller Tanzgeiger rund um Hermann und Inge Härtel und ihre Freunde. Alle Besucher erleben alle sechs Stationen unseres Programms, und dort wird gesungen, getanzt, gegessen, und das alles froh und frei ...

MH

Fr, 1. & Sa, 2. Juli, 14.30 Uhr  
Teichalmsee

### HOCHLANTSCH

Vom Teichalmsee über den Hochlantsch nach Schüsserlbrunn, abschließend Session am See

Miriam Andersén, Harfe & Gesang  
Ulla Pirttijärvi, Joik  
Bertl Mütter, Posaune  
Knappenkapelle Breitenau u. a.

Samstag, 16. Juli, 18 Uhr  
Freilichtmuseum Stübing

### AUF DER ALM

Freiheit im bäuerlichen Leben von einst

Citoller Tanzgeiger  
Schikaneders Jugend  
Manfred Hartl, Gesang & Drehleier  
Max Petrischek, Harmonika  
Jodlerinnen u. a.

Karten & Informationen:  
Tel. 0316.825000  
[www.styriarte.com](http://www.styriarte.com)



## MEINE KUNST.

Als Partner der styriarte wünscht die Kleine Zeitung gute Unterhaltung.

MEINE KLEINE.

**KLEINE  
ZEITUNG**

[www.kleinezeitung.at](http://www.kleinezeitung.at)

# Von großen

Im Jahr des Herrn 1903 hat die Metropolitan Opera in New York erstmals eine Oper einer Frau auf den Spielplan gesetzt: „Der Wald“ von Ethel Smyth. Ein Meilenstein. Aber wie lange hat es gedauert, bis die MET wieder eine Komponistin für aufführungswürdig hielt? Sie werden es nicht erraten! Im Dezember 2016 folgt auf Ethel Smyth die finnische Komponistin Kaija Saariaho mit ihrer Oper „L'Amour de loin“: 113 Jahre später. Wer da jetzt noch sagt: Alles klar im Reich der Kunst, der muss getrunken haben.



Ethel Smyth kommt aus einer anderen Welt. Geboren 1858 hatte sie die unmögliche Idee, Komponistin zu werden. Sie studierte beim Brahmsfreund Heinrich von Herzogenberg, einem Grazer. Sie verliebte sich unsterblich in Herzogenbergs junge Gattin Elisabeth, und später noch in viele andere attraktive Frauen. Und noch viel später verließ

sie ihren Elfenbeinturm, und wurde auch politisch aktiv. Sie schrieb für die englischen Suffragetten, die um das Wahlrecht für Frauen kämpften, die Hymne, das Kampflied „The March of the Women“. Sie ging ins Gefängnis für diesen Befreiungskampf der Frauen, der in England erst im Jahr 1928 zum Erfolg geführt hat. Die styriarte widmet dieser feinsinnigen Komponistin im Spannungsfeld zwischen Johannes Brahms und englischen Gefängnishöfen einen pirkelnden Abend. Und gelesen wird zwischen den herrlichen Musikstücken aus den Lebenserinnerungen einer fröhlichen Kämpferin für eine freundliche Welt.

Und die „Großen Töchter“ unserer Zeit, können sie die Früchte dieser alten Befreiungskämpfe ernten? Die styriarte hat fünf Komponistinnen von heute eingeladen, an einem Abend des Festivals ihre Geschichten dazu zu erzählen. Die gehen weit in die Vergangenheit und weit in die Zukunft. In kleinen dramatischen Stücken werden die Damen mit viel Witz, mit Lust zur Provokation und mit ausreichend Ernst die Geschichte einer Befreiung und die Geschichte eines wohl ewigen Kampfes ausbreiten. In den Tonsprache von heute, und so präsentiert, dass jeder Gast fröhlich und klug geworden nach Hause geht.

Da gibt es die vertonte „Stadt der Frauen“ - den Text einer Feministin aus dem Mittelalter - oder eine Kurzoper, die den Prozess gegen die „Schlernhex“, verbrannt 1505, wieder aufnimmt. „Pink Pyjamas“ erzählt die berührende Geschichte eines Serbischen Mädchens, das heute so alt wäre wie die Kom-

# Töchtern



BELMA BEŠLIĆ-GÁL, MIRELA IVIČEVIĆ, ANGÉLICA CASTELLÓ, MARIA GSTÄTTNER, MANUELA KERER: FÜNF KOMPONISTINNEN SCHREIBEN ÜBER DIE BEFREIUNG DER FRAUEN.

ponistin, wäre es im Jugoslawien-Krieg nicht ermordet worden. Eine weitere kleine Oper zeigt die „Windmühlen“ - den täglichen Fight um gerechte Aufgabenteilung im Familienleben, und das „Mirror Universe“ blickt von oben auf eine Welt, die von Frauen beherrscht wird, wo um Männerrechte, Männerquoten und Männerhandel diskutiert und auch behauptet wird, dass Autofahren die Spermaqualität mindert, und Männer daher nicht selbst fahren dürfen.

„Große Töchter“ schreiben große, freche Töne, und das ergibt fürwahr Unterhaltung auf höchstem Niveau. Wer wollte das versäumen?

MH

**Dienstag, 28. Juni, 20 Uhr**  
Helmut List Halle

## THE MARCH OF WOMEN

Musik von Ethel Smyth, Johannes Brahms und Heinrich von Herzogenberg

Sarah Wegener, Sopran  
Maria Bader-Kubizek, Violine  
Rudolf Leopold, Violoncello  
Christian Binde, Horn  
Christoph Berner, Klavier  
N. N., Lesung

Karten & Informationen:  
styriarte-Kartenbüro  
Sackstraße 17, 8010 Graz  
Tel. 0316.825000  
www.styriarte.com

## GROSSE TÖCHTER

Fünf Mosaiksteine zur Geschichte und Zukunft der Frauen-Freiheit

### TROIS CHANSONS TRISTES

Die Mexikanische Komponistin Angelica Castello nimmt sich einen Text der mittelalterlichen Feministin Christine de Pizan, aus deren Roman „Stadt der Frauen“, als Vorlage neuer Lieder.

### PRO.Z.ESS

Die Südtirolerin Manuela Kerer steigt mit ihrer Kurzoper in die Geschichte ihrer Heimat ein und rollt mit grimmigem Humor einen Hexenprozess der Zeit um 1500 wieder auf, den gegen die „Schlernhex“.

### PINK PYJAMAS

Mirela Ivičević aus Kroatien erzählt die Geschichte des serbischen Mädchens Alexandra. Das trug einen rosa Pyjama, als es im Jugoslawienkrieg von einer kroatischen Miliz ermordet wurde ...

### WINDMÜHLEN : O.

Maria Gstättnner, Komponistin aus der Steiermark, breitet in ihrer Kammeroper einen weniger tödlichen, aber nicht weniger aktuellen Stoff aus: die Selbstermächtigung einer Frau, die überkommene Rollenbilder hinter sich lässt.

### MIRROR UNIVERSE

Belma Bešlić-Gál aus Bosnien blickt in ihren fünf Mikroakten „Mirror Universe“ aus der Zukunft auf unsere Welt, wo alles gespiegelt scheint: Frauen machen sich Sorgen um Männerquoten, Männerwahlrecht, Eindämmung des Männerhandels und so weiter ...

## GROSSE TÖCHTER

5 Kompositionsaufträge der  
Freiheits-styriarte 2016

UA am Dienstag, 19. Juli, 20 Uhr,  
in der Helmut List Halle

Solistinnen des  
styriarte Festspiel-Orchesters

# Das größte Konzert der Steiermark

Zum zehnten Mal macht der ORF Steiermark gemeinsam mit der styriarte das ganze Land zu einem großen Konzertsaal. Und das wird heuer ganz besonders prächtig! Am 23. Juli ab 21 Uhr.

Jahr für Jahr ist es dank der „ORF Steiermark-Klangwolke“ gelungen, die Sternstunden der styriarte, die Vorstellungen von Nikolaus Harnoncourt, in Bild und Ton aus den Tempeln der Kunst, aus dem Stefaniensaal oder der Helmut List Halle, ins ganze Land zu übertragen. Dabei sind auch wunderbare filmische Dokumente dieser Produktionen entstanden. Nun zum Jubiläum wird es nicht mehr Harnoncourt sein, der dieses größte Konzert der Steiermark dirigiert, aber es bleibt sein Ensemble. Geleitet von einem jungen Maestro aus Kolumbien, Andrés Orozco-Estrada, dessen Feuer die Neunte Sinfonie von Ludwig van Beethoven zu einer Orgie der Freude machen wird.

Live aus dem Stefaniensaal in Graz werden heuer mehr als 40 Orte in der Steiermark angeschlossen sein, mehr als je zuvor, und es kommen immer noch welche dazu. Schauen

Sie auf die Karte, wo eine Beethoven-Party in Ihrer Nähe angesagt ist. Falls Sie unter sich bleiben wollen, können Sie ja eine eigene in Ihrem Garten oder Wohnzimmer machen. Denn ORF III überträgt das Projekt ebenso am 23. Juli wie Radio Steiermark, und tags darauf auch 3sat. Sie müssen also zur Klangwolke nicht einmal in die Steiermark kommen, Sie könnten sich diese auch in Hamburg oder sonst wo selber machen. Aber nur bei uns gibt's das Original ...

**Bruck-Mürzzuschlag**

- 2 Ökopark Hochreiter, Breitenau am Hochlantsch
- 3 Koloman-Wallisch-Platz 1, Kapfenberg
- 4 Marias Garten Kunst, Thörl

**Deutschlandsberg**

- 5 Café Sonnenplatzl, Preding
- 6 Rathausplatz Stainz
- 7 Kirchplatz St. Peter im Sulmtal
- 39 Baumschule Grinschgl, Frauental

**Graz**

- 1 Landhaushof in Graz
- 8 kunstGarten Graz
- 9 Hotel Mercure Graz City, Lendplatz
- 10 Hotel Roomz/Restaurant, atelier, Graz
- 11 ORF-Funkhauspark Graz
- 37 Hörsaalzentrum der Medizinischen Universität Graz

**Graz Umgebung**

- 12 flecks Steirerbier Brauerei, Frohnleiten
- 13 Hotel Liebmann, Tourismusverb. Laßnitzhöhe-Kainbach
- 14 Dorfplatz Stattegg
- 38 Vasoldsberg

**Hartberg-Fürstenfeld**

- 15 Hof des Stadtmuseums Hartberg
- 16 Landgasthaus Schreiner, Pöllau bei Hartberg

**Leibnitz**

- 17 Weingut Lackner-Tinnacher, Gamlitz
- 18 Naturparkzentrum Grottenhof in Leibnitz
- 19 Schloss Laubegg, Gemeinde Ragnitz

**Leoben**

- 20 Privatbrauerei Erzbergbräu, Eisenerz

**Liezen**

- 21 Altausseer See – Solarschiff
- 22 Gemeindepark Grundlsee
- 23 Gabillonhaus Grundlsee
- 24 Kurpark Gröbming
- 25 Rottenmann

**Murau**

- 26 Innenhof der Burg Rothenfels, Oberwölz
- 27 Pichlschloss, Neumarkt

**Murtal**

- 28 Veranstaltungszentrum (Judenburger Sommer)

**Südoststeiermark**

- 29 Hauptplatz Bad Gleichenberg
- 30 Platz vor der Greißlerei De Merin, Straden
- 31 Burg Riegersburg

**Voitsberg**

- 32 Hauptplatz Köflach

**Weiz**

- 33 Turn- und Kulturhalle Gasen
- 34 Vorplatz Haus der Musik, Gleisdorf
- 35 Kirchplatz Puch bei Weiz
- 36 Schwoaghofer Teich, St. Kathrein am Offenegg

**Samstag, 23. Juli, 21 Uhr**  
aus dem Stefaniensaal

---

**BEETHOVEN 9**  
als Klangwolke

---

**Arnold Schoenberg Chor**  
**Concentus Musicus Wien u. a.**  
**Dirigent: Andrés Orozco-Estrada**





# Gegen die Kälte

JORDI SAVALL BAUT MUSIKALISCHE BRÜCKEN. IMMER WIEDER.

JORDI SAVALL REIST ÜBER AFRIKA  
IN DIE NEUE WELT: AUF DEN ROUTEN  
DER SKLAVERSCHIFFE.

Gerade hat er sich in bitterer Kälte unter einer Plastikplane in den berüchtigten „Jungle“ von Calais gesetzt, das mehr oder weniger illegale Flüchtlingslager, von dem aus die Menschen hoffen, nach England übersetzen zu können. Jordi Savall spielte Gambe im Kreis von Migranten aus dem muslimischen Raum, die dazu ihre mitgebrachten Streich- und Zupfinstrumente erklingen ließen. Tatsächlich, diesem Mann geht es um etwas, das scheinbar weit über die Kunst hinausreicht, in Wirklichkeit aber das Wesen der Kunst ausmacht: Menschen zu verbinden.

Diese Glücksbotschaft der Musik spielt auch eine wichtige Rolle im Großprojekt, das er mit nach Graz bringt: „Von Afrika in die Neue Welt“ führt der musikalische Reiseweg, der allerdings kein leichter, sondern ein zutiefst erschütternder wie anrührender ist. Zeichnet er doch jene Routen nach, auf denen über Jahrhunderte Sklaven aus ihrer afrikanischen Heimat über den Atlantik nach Amerika gebracht wurden. Gemeinsam mit Musikerinnen und Musikern aus

Mali, aus Madagaskar, aus Marokko, Mexiko, Brasilien und Venezuela erzählt Jordi Savall Geschichten von Sieg und Niederlage, von alter und neuer Heimat und von alten und neuen Göttern.

Jordi Savall wäre nicht jener unermüdliche Streiter für die Macht der Musik, wenn er nicht auch aus dem Leidensweg der unzähligen Opfer des Menschenhandels immer wieder jene Momente herausfiltern würde, wo im Elend die Flamme der Hoffnung aufscheint, wo sich aus dem Unrecht Bewusstsein für Recht und Anstand entwickelt.

Und Jordi Savall wäre nicht jener politische Geist, der er ist, wenn er die Geschichten der Vergangenheit nicht direkt mit der Gegenwart konfrontierte. Denn es ist ja keineswegs so, dass die Sklaverei heute abgeschafft wäre - nur dass sie kaum mehr so heißt. Auch dafür will uns das Programm die Augen und Ohren öffnen.

Freitag, 22. Juli, 20 Uhr  
Helmut List Halle

## LLIBERTAT

*Traditionelle sephardische, bretonische, afghanische und katalanische Musik*

**Ferran Savall, Gesang & Theorbe**  
**Jordi Savall, Viola da gamba**  
**David Mayoral, Perkussion**

Sonntag, 24. Juli  
Helmut List Halle, 20 Uhr

## VON AFRIKA IN DIE NEUE WELT

*Die Routen der Sklaverei gezeigt in Texten und in Musik aus Mali, Madagaskar, Kolumbien, Mexiko und Europa*

**Ensemble Hespèrion XXI**  
**La Capella Reial de Catalunya**  
**Tembembe Ensemble Continuo**  
(Mexiko)

Leitung: Jordi Savall

**Karten & Informationen:**  
styriarte-Kartenbüro  
Sackstraße 17, 8010 Graz  
Tel. 0316.825000  
[www.styriarte.com](http://www.styriarte.com)

# „Eine unbequeme Zeitung. Aber deshalb abonniere ich sie ja.“

**3** WOCHEN  
**GRATIS**  
**TESTEN!**



**E-PAPER**

**KOMPAKT**



Flexibel im Format, unbeugsam im Inhalt. Jetzt 3 Wochen gratis lesen. Gleich bestellen unter: [derStandard.at/Testlesen](http://derStandard.at/Testlesen)

Die Zeitung für Leser

**P**ublikum und Jury haben ihr Votum abgegeben und die Sieger der neuen Serie von styriarte-Lunchkonzerten stehen fest. Jeweils dienstags bis freitags im gesamten Festivalmonat treten die jungen Ensembles im Hofe des Palais Attems in der Sackstraße 17 auf. Moderiert von Thomas Höft und Georg Kroneis stellen sich die Nachwuchskünstler vor und können – das ist neu – einen ganz regulären Auftritt in den Programmen des Hauses styriarte gewinnen. Ein leichtes Mittagessen ist natürlich weiterhin wichtiger Bestandteil des Konzeptes.

Zehn Ensembles führen die Wertungsliste aus Online- und Juryvoting an. Wann die jeweiligen Gruppen auftreten, ob alle tatsächlich die Einladung annehmen und ob es noch Nachrücker gibt, stand bei Drucklegung unseren Magazins allerdings noch nicht fest. Daher werden hier zunächst die ersten zehn in alphabetischer Reihenfolge präsentiert.



LUNCH-KONZERT DER STYRIARTE: EIN GENUSS ERST FÜR DIE OHREN, DANN FÜR DEN GAUMEN.

# Starke Frauen und junge Leute

DIE VOTINGS FÜR DIE STYRIARTE-LUNCHKONZERTE SIND BEENDET



Das Duo A&A kommt aus Russland und spielt sehr ungewöhnliche Musik auf dem Cembalo. Block4 sind vier britische Frauen, die auf allen erdenklichen Arten von Blockflöten aktuelle Musik präsentieren. Das Duo Cady&Chavez spielt ein Pro-

gramm mit vierhändiger Klaviermusik von Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Und auch das Grazer Trio Chroma beschäftigt sich mit Musik von Frauen.

Die junge Pianistin Dorothy Khadem-Missagh hat sich ganz und gar Ludwig van Beethoven verschrieben. Das Grazer Barockensemble Memoirs of Musick interpretiert Isabella Leonardo und Elizabeth Jacques de la Guerre. Das Saxophonquartett Phoen bewegt sich stilistisch zwischen Jazz und neuer Musik. Das Grazer Duo PiaCevole hat ein klassisches Programm mit Cellosonaten von Beethoven, Schumann und Brahms vorbereitet. Aus London kommt das Quiroga Duo mit Beethovens Violinsonate 7, op. 30/2 und das Bremer Ensemble Urstrom spielt revolutionäre italienische Barockmusik aus der Zeit um 1600.



DAS DUO PIACEVOLE FILMTE SEIN BEWERBUNGSVIDEO AM WINTERLICHEN GRÜNEN SEE.



CHRISTOPH LIST (3)

DAS DUO A&A AUS MOSKAU BRINGT PRICKELNDE MUSIK FÜRS CEMBALO NACH GRAZ.

## LUNCHKONZERTE

28. Juni bis 22. Juli  
jeweils Dienstag bis Freitag  
um 12 Uhr Mittag  
im Hof des Palais Attems, Sackstraße 17  
Preis für Konzert & Lunch: 26 €

Karten & Informationen:  
styriarte Kartenbüro  
Sackstraße 17, 8010 Graz  
Tel. 0316.825000  
www.styriarte.com  
facebook: styriartelunchconcerts



Sonntag, 26. Juni, 15 & 17.30 Uhr  
 Montag, 27. Juni, 9 & 10.45 Uhr

**DER KÖNIG  
 UND DAS MEER**

Stefan Heckel, Klavier  
 Clemens Bittmann, Geige  
 Alina Stockinger, Schauspielerin  
 Für Kinder ab 4 Jahren

Sonntag, 10. Juli, 15 & 17.30 Uhr  
 Montag, 11. Juli, 10.45 Uhr

**DUM-TSCHI-KI-TI**

Trio Adésa:  
 Marco Scidà, Raphael Sirch &  
 Johannes Stefaniak, Fagott  
 Ingrid Hausl, Moderation &  
 Schauspiel  
 Für Kinder von 6 bis 10 Jahren

Sonntag, 17. Juli, 15 & 17.30 Uhr  
 Montag, 18. Juli, 9 & 10.45 Uhr

**SCHWERE LOSE MISA**

Regina Picker, Misa  
 Laura Nöbauer, Schwerkraft  
 Clara Murnig, Klavier  
 Musiktheater  
 für Kinder ab 4 Jahren

Karten & Informationen:  
 styriarte-Kartenbüro  
 Sackstraße 17, 8010 Graz  
 Tel. 0316.825000  
 www.styriarte.com



CHRISTOPH LUSI

# Misa, ein König und drei Fagotte

Die neue Kinderkonzertreihe der styriarte

Dieser Kreativitätsschub hat sich gelohnt: geradezu überhäuft wurden wir von Ideen und Konzepten auf unsere Ausschreibung für innovative Kinderkonzerte in der styriarte. Drei Programme haben es schließlich durch das Kinderparlament und die Jury geschafft und machen das styriarte.STUDIO im Palais Attems zu einem Ort der Phantasie und der Musik-Geschichten.

„Schwere lose Misa“ erzählt von der kleinen Misa, die sich so gerne ein Luftschloss aus Gedanken bauen würde. Es ist schließlich die Schwerkraft persönlich, die dem kleinen Mädchen hilft, ihre Phantasie Wirklichkeit werden zu lassen. Musikalisch begleitet wird die Erzählung von der Uraufführung von Klavierstücken des jungen Komponisten Roberto Lorenz - träumerische Melodien entführen in eine ganz eigene Welt.

Heinz Janisch ist einer der beliebtesten Kinderbuchautoren unserer Zeit. In seiner Geschichte „Der König und das Meer“ erwartet der kleine König immer wieder, dass ihn alle verehren, seinen Wünschen entsprechen und seinen Befehlen gehorchen. Doch in den sehr kurzen Begegnungen mit Naturgewalten wie dem Meer und dem Regen, mit Tieren wie der Katze, mit Gegenständen wie dem Buch oder der Trompete, oder mit abstrakten Konzepten wie der Müdigkeit, wird dem König immer klarer, dass Freiheit und Toleranz das Leben viel schöner machen.

„Dum-Tschi-Ki-Ti“ schließlich verzichtet fast grundsätzlich auf Worte. Ein Fagott-Trio lässt Gefühle und Alltagssituationen Musik werden. Allein durch Klänge wird eine gesamte Alltagswelt lebendig und erzählt eine lustige wie ermutigende Geschichte.

# Serviceoffensive

WIR SIND STÄNDIG DABEL, UNSER RUNDUMSERVICE ZU VERBESSERN.  
EIN PAAR TIPPS UND ANTWORTEN AUF HÄUFIG GESTELLTE FRAGEN FINDEN SIE  
AUF DIESER SEITE. UND IHRE RÜCKMELDUNGEN HELFEN UNS, BESSER ZU WERDEN.  
ALSO BITTEN WIR SIE DARUM!

## ☺) KARTENKAUF

- Sie kaufen Ihren Wunschplatz online mit einem Klick.
- Sie rufen im Kartenbüro an und erhalten per Telefon Ihre Karten zugesichert - kurz und bündig, wenn Sie möchten aber gerne auch mit umfassender Beratung.
- Sie mailen uns, oder faxen.
- Sie kommen vorbei und lassen sich von unseren kompetenten und freundlichen Mitarbeiterinnen im Kartenbüro beraten.
- Oder Sie nutzen an den Abendkassen unserer Konzerte die Pausen.

Es besteht bei uns auch die Möglichkeit zu vergünstigten Gruppenbuchungen (ab 20 Personen).

## ☺) TELEFON

Wussten Sie, dass wir keine Musik mögen? In Telefon-Warteschleifen nämlich ☹). Also gibt es die bei uns nicht, dafür aber ein Rückrufservice. Wenn Sie bei uns im Kartenbüro nicht durchkommen, rufen wir Sie, wenn wir können, so schnell wie möglich zurück.

## ☺) KARTENRÜCKGABE

Konzertkarten können bei uns in der Regel bis einen Werktag vor dem jeweiligen Konzert ohne Abzug gegen andere Konzertkarten oder eine Gutschrift getauscht werden.

## ☺) UNSERE INFORMATIONSKANÄLE

Service-Letter: Unser Informationsstool für alles Wichtige rund um bevorstehende Konzerte ist unser Service-Letter. Er geht an alle Kunden, von denen wir wissen, dass sie Konzerttickets für das jeweilige Konzert haben und deren E-Mail-Adresse vorliegt. Hinterlassen Sie uns dafür also bitte Ihre aktuelle Mail-Adresse.

**NEWSLETTER:** Sie werden damit aktuell über unser Programm informiert. Melden Sie sich doch an auf [www.styriarte.com](http://www.styriarte.com) oder gleich hier:



**WEBSITE:** [www.styriarte.com](http://www.styriarte.com) ist voll mit spannenden, tollen, auch lustigen Informationen rund um unsere Konzerte. Storytelling nennt sich das bei uns und bietet auf den jeweiligen Konzertseiten: kurze Grußbotschaften unserer Künstler, filmisch erzählt die Geschichten hinter den Konzerten, Konzertausschnitte zum Reinhören (Nutzen Sie etwa auch die Direktlinks via QR-Code in diesem Heft). Dazu gibt's Hörproben, Fotos, die Programmhefte, Rezensionen und Zusatzinformationen verschiedenster Art.

Und wir informieren Sie gern auch auf Facebook und Youtube.



REGEN? SONNE? UNSEREN UNGLAUBLICH BELIEBTE SCHIRM BEKOMMEN SIE AUCH IM KARTENBÜRO. EINIGE WENIGE SEINER VORFAHREN SIND AUCH NOCH ZU HABEN.

## ☺) LEIBLICHES WOHL

Bei den styriarte Lunchkonzerten lässt sich auch diesen Sommer wieder musikalisch und kulinarisch der Mittag genießen - vier Wochen lang direkt bei uns im Hof des Palais Attems (siehe Seite 29). Das styriarte-Menü in Kooperation mit der Genuss Hauptstadt Graz bringt Ihre Gaumen wieder zum Singen. Und neben der Helmut List Halle verführt unsere Gaststätte „Miss Liberty“ zum gemütlich Vor- und Nachsitzen. Mehr dazu im Kartenbüro!

## ☺) KLEIDUNG

Kommen Sie in unsere Konzerte so, wie Sie es für angemessen halten. Im Zweifel beraten Sie gerne unsere Mitarbeiterinnen im Kartenbüro.

Achtung: Im Stefaniensaal und in Schloss Eggenberg ist es im Sommer oft heiß, dafür macht die Klimaanlage die Helmut List Halle kalt. Nehmen Sie dorthin also eventuell ein Tuch oder Jäckchen mit.

In Stübing empfohlen, unabdingbar aber für die Wanderung auf den Hochlantsch sind ordentliche Wanderschuhe. Und bei den späten Finali am Stübing-Weiher und auf dem Teichalm-See kann es recht frisch werden!

## ☺) FREUNDE & FÖRDERER

Die styriarte hat einen Freunde- und Fördererverein, in dem Sie Ihrer Zuneigung zum Festival Ausdruck verleihen können und der Ihnen im Gegenzug eine Reihe von Vorteilen zusichert. Anfragen und Anmeldungen bitte an [wanderer@styriarte.com](mailto:wanderer@styriarte.com).

styriarte  
Sackstraße 17, 8010 Graz  
Tel. 0043.316.825000  
[tickets@styriarte.com](mailto:tickets@styriarte.com)  
[www.styriarte.com](http://www.styriarte.com)



MARTINA KANIZAI

„Unverwechselbar in der reichen österreichischen Musiklandschaft, geleitet vom Anspruch auf höchste Qualität, gelingt es der styriarte, Menschen mit Musik tief zu bewegen. 2016 ist dabei ein besonderes Jahr: Es gilt, das reiche Erbe Nikolaus Harnoncourts anzutreten und in die Zukunft zu führen. Als langjähriger Wegbegleiter und Hauptsponsor freuen wir uns, auch diesen spannenden Weg der styriarte zu begleiten.“

#### MMag. Martin Schaller

Generaldirektor

Raiffeisen-Landesbank Steiermark AG



SERVISE ELEVEN

„Die styriarte versteht es, klassische Klänge mit dem notwendigen Feingefühl für das heutige Publikum attraktiv aufzubereiten und bietet damit eine einzigartige Kombination aus Tradition und Moderne. Dies war nicht zuletzt ein Verdienst des musikalischen Visionärs Nikolaus Harnoncourt, der über die Jahrzehnte wesentlich zum Erfolg der steirischen Musikfestspiele beitrug. Im Andenken an Nikolaus Harnoncourt, dem Ururenkel von GRAWE-Gründer Erzherzog Johann, ist die GRAWE stolz, diese gemeinsame historische Verbindung weiterhin zu unterstützen und die künstlerische Idee somit weiterzutragen.“

#### Dr. Othmar Ederer

Generaldirektor

Grazer Wechselseitige Versicherung AG

# Noch eine Blütenlese

*Die Wahl aus dem überbordend schönen styriarte-Programm für 2016 fällt wirklich nicht leicht. Viel Schönes haben wir Ihnen in diesem Heft schon anempfohlen, aufbereitet in kleinen, lesenswerten Hintergrundgeschichten. Hier noch eine weitere Blütenlese, kurzgefasst, aber deshalb um nichts weniger schön.*



WOLFGANG KRÄUTZER

## Beethoven pur

„Wenn die Instrumente in den Regionen des Süd- und Nordpols mit ungeheuren Schwierigkeiten zu kämpfen haben, dann gibt es ein Concert, woran sich allenfalls die Marokkaner ergötzen können.“ Was bei der Uraufführung anno 1826 die Kritiker erzürnte, wird dem styriarte-Publikum erspart bleiben: Beethovens Opus 130 im edlen Klang des Quatuor Mosaïques kommt ohne Nordpol aus und wird garantiert ergötzen.

**Sonntag, 17. Juli, 20 Uhr**  
**Stefaniensaal**

*Beethoven: Streichquartette op. 59/2 & op. 130 (und Große Fuge, op. 133)*

**Quatuor Mosaïques**



ANTAL GARAI

## Mit leichtem Gepäck

Zwei Jahre alt war der kleine Shlomo, als seine Eltern 1959 mit ihm von Russland nach Israel emigrierten. Bei der legendären Ilona Féher, der Meisterschülerin des Brahmsfreundes Jenő Hubay, lernte er die große europäische Tradition kennen. Er weiß, wovon er erzählt, wenn er Mendelssohn, Bloch und Ben-Haim spielt - ein Weltklassegeiger, der bewegt.

**Mittwoch, 20. Juli, 20 Uhr**  
**Helmut List Halle**

*Violinsonaten von Mendelssohn,  
Ben-Haim & Bloch*

**Shlomo Mintz, Violine**  
**Sander Sittig, Klavier**



LUKAS BECK

## Sound of Celli

Was Celli so alles können! Rossini rasant in der „Wilhelm Tell“-Ouvertüre? Kein Problem. Beethoven freiheitsliebend im „Fidelio“? Selbstverständlich. Verdi voller Leidenschaft im „Don Carlo“? Keine Frage. Orchester und Chor dürfen zuhause bleiben. Acht Cellisten genügen, angeführt von Rudolf Leopold, der auch die Arrangements besorgt hat. 32 Cellosaiten werden im satten Wohlklang verzaubern.

**Montag, 4. Juli**  
**Helmut List Halle, 20 Uhr**

*Musik von Verdi, Rossini,  
Beethoven, Mozart u. a. arrangiert  
für Cello-Ensemble*

**Die Acht Cellisten**  
**Itg: Rudolf Leopold, Violoncello**

## Wir sind so frei

Die GrazGuides sind wieder unterwegs. Sie erzählen von Plätzen der Freiheit in der Grazer Altstadt, nicht nur am Freiheitsplatz. Warum hält „Miss Liberty“ an der Grazer Oper ein Lichtschwert in den Himmel und keine Fackel wie das Original in New York? Nur eine von vielen Fragen, die viele Guides mühelos beantworten. Und Musik kommt auch dazu: Musik der Freiheit - wie der Swing von 1945.

**Jeweils samstags**  
**25. Juni, 2., 9., 16. und 23. Juli**

*Musikalische Stadtführungen*

**GrazGuides**



MARTIN OTZINGER

**Karten & Informationen:**  
**styriarte-Kartenbüro**  
**Sackstraße 17, 8010 Graz**  
**Tel. 0316.825000**  
**www.styriarte.com**



WERNER MEITZSCH

## Orfeo ed Euridice

Glucks Orpheus, mal nicht erdenschwer vom Alt gesungen, sondern hoch und leicht vom Sopran-Counter Valer Sabadus. Michael Hofstetter dirigiert die rare „Parma-Fassung“ der Gluck-Oper, recreationBAROCK lässt selige Geister zu Traversflöten tanzen, das Vocalforum Graz schmettert dem Helden sein „Nö“ entgegen. Das Agieren übernimmt das Kabinettheater Wien und zaubert eine mythologische Puppenfigurenwelt in die Helmut List Halle.

**Donnerstag, 7. Juli, 20 Uhr**  
**Samstag, 9. Juli, 20 Uhr**  
**Helmut List Halle**

*Gluck: Orfeo ed Euridice*  
*Szenische Produktion als Figurentheater*

**Valer Sabadus / Tatjana Miyus u. a.**  
**Kabinettheater, Wien**  
**recreationBAROCK**  
**Dirigent: Michael Hofstetter**

**K** BANKHAUS  
KRENTSCHKER

## Im Einklang

Die Beherrschung des Instruments sowie die Hingabe an ein gemeinsames Klangideal zeichnen die Musiker eines hervorragenden Orchesters aus. Als Privatbank für höchste Ansprüche leben wir seit 1923 eine ebenso bewährte Tradition: Wir stehen unseren Kunden mit Kompetenz und persönlichem Einsatz zur Seite, sodass unsere Leistungen auch weit über das Alltägliche hinausreichen.

**Ihr Bankhaus Krentschker –  
Hauptsponsor des Orchesters  
recreation**

**recreation**  
GROSSES ORCHESTER GRAZ

[www.krentschker.at](http://www.krentschker.at)

# recreation –

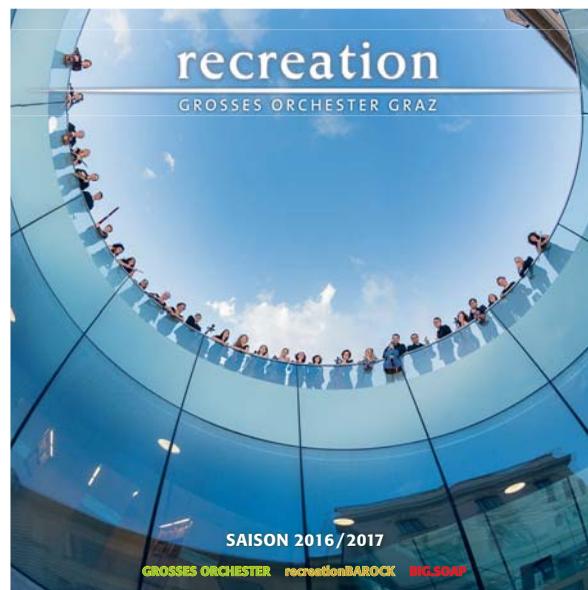
Was Sinfonien betrifft, lässt recreation in der neuen Saison keine Wünsche offen: Beethovens „Pastorale“ und Mendelssohns „Reformationssinfonie“, Mozarts Nr. 41 und Schumanns Nr. 4, dirigiert von Michael Hofstetter. Andreas Stoehr steuert die Vierte Brahms bei, Karina Canellakis die Neunte Dvořák - Publikumsliebliche allenthalben. Die Solisten satteln noch eins drauf: Viktoria Mullova spielt Beethovens Violinkonzert, Natalie Clein Haydns zweites Cellokonzert, Bernd Glemser das Erste Klavierkonzert, natürlich von Tschaikowski. Markus Schirmer wirbt für Griegs a-Moll-Konzert und Christian Binde für Mozarts zweites Hornkonzert. Im Glitzerglanz agieren der Harfenist Emmanuel Ceysson und die Flötistin Magalie Mosnier in Mozarts Pariser Doppelkonzert KV 299. Christian Muthspiel hält mit Heutigem dagegen: Er hat ein E-Gitarrenkonzert für seinen Bruder Wolfgang geschrieben.

Auch die legendäre britische Perkussionistin Evelyn Glennie bekennt sich zu den Sounds der Gegenwart und spielt ein Konzert der New Yorkerin Jennifer Higdon. Karina Canellakis stellt der „Neuen Welt“ die „Drei Plätze in Neuengland“ von Charles Ives gegenüber.

Wer meint, damit habe sich die weibliche Seite der recreation schon erschöpft, der irrt. Nicht nur verfügt das Orchester über fantastische Musikerinnen an vielen Positionen. Auch vorne am Dirigentenpult spielt das „schwache“ Geschlecht seine Stärken aus: Nach der Amerikanerin Karina Canellakis nimmt die Chinesin Mei-Ann Chen den Baton in die Hand, um Strawinsky zu dirigieren. Die junge Estin Kristiina Poska kommt von der Komischen Oper Berlin und beweist,

dass ihr Dirigieren nichts mit Berliner Humor zu tun hat. In recreation Barock sorgt die „First Lady“ der Blockflöte für perlenden Glanz: Dorothee Oberlinger bringt den Musikern nicht nur die Flötentöne bei, sondern auch den rechten galanten Ton für Telemann, Fasch und Graupner.

Auf ihren „Flötenfrühling“ folgt ein venezianischer Sommer mit Alfredo Bernardini und wundervollen Oboenkonzerten. Im Herbst zuvor erinnert Rüdiger Lotter an den 275. Todestag zweier Barockmeister, die



1741 in Wien starben: Johann Joseph Fux und Antonio Vivaldi. Das Adventkonzert 2016 führt nach Leipzig. In Doppelkonzerten eifern Eva Maria Pollerus und Stefan Gottfried dem Bach-Clan nach.

Zu allen Konzerten werden wie üblich Einführungen angeboten. Wer es noch anschaulicher mag, der muss ein neues Angebot ins Auge fassen: Johannes Silberschneider erzählt Geschichten - zu Leopold Mozarts „Musikalischer Schlittenfahrt“, zu Strawinskis „Petuschka“, zu Schumanns „Manfred-Ouvertüre“. Nach der Pause führen die Musiker ein großes sinfonisches Werk in allen Details vor. Klassik hautnah für Wissbegierige und ein neues SOAP-Format für alle, die dieses Angebot bei recreation schon vermisst haben.

# die neue Saison

## GROSSES ORCHESTER

Mo, 10. & Di, 11. Oktober 2016

### JUPITER

Mozart: Sinfonie Nr. 1, KV 16 &  
„Jupiter“-Sinfonie, KV 551  
Konzert für Flöte und Harfe, KV 299

Emmanuel Ceysson, Harfe  
Magali Mosnier, Flöte  
Dirigent: Michael Hofstetter

Mo, 21. & Di, 22. November 2016

### AUS DER NEUEN WELT

Ives: Three Places in New England  
Dvořák: Symphonie Nr. 9 in e, op. 95  
u. a.

Dirigentin: Karina Canellakis

Mo, 19. & Di, 20. Dezember 2016

### SCHLITTENFAHRT

L. Mozart: Musikalische Schlittenfahrt  
W. A. Mozart: Hornkonzert, KV 417 &  
„Haffner“-Sinfonie, KV 385  
Tschaikowski: „Mozartiana“-Suite

Christian Binde, Naturhorn  
Dirigentin: Kristiina Poska

Mo, 9. & Di, 10. Jänner 2017

### EIN FESTE BURG

Beethoven: Violinkonzert in D

Mendelssohn: 5. Symphonie, op. 107

Viktoria Mullova, Violine  
Dirigent: Michael Hofstetter

Mo, 30. & Di, 31. Jänner 2017

### BRAHMS & GRIEG

Grieg: Klavierkonzert in a, op. 16  
Brahms: Symphonie Nr. 4, op. 98

Markus Schirmer, Klavier  
Dirigent: Andreas Stoehr

Mo, 27. & Di, 28. Februar 2017

### KARNEVAL

Dvořák: Karneval-Ouvertüre, op. 92  
Svendsen: Karneval in Paris, op. 9  
Higdon: Percussion Concerto  
Strawinski: Petruschka

Evelyn Glennie, Perkussion  
Dirigentin: Mei-Ann Chen

Mo, 27. & Di, 28. März 2017

### SYMPHONIC DANCES

Bernstein: Symphonic Dances u. a.  
Muthspiel: Little Big Guitar Dance  
Strawinski: „Feuervogel“-Suite

Wolfgang Muthspiel, E-Gitarre  
Dirigent: Christian Muthspiel

Mo, 24. & Di, 25. April 2017

### PASTORALE

Beethoven: Leonoren-Ouvertüre &  
Sinfonie Nr. 6  
Haydn: Cellokonzert in D

Natalie Clein, Violoncello  
Dirigent: Michael Hofstetter

Mo, 12. & Di, 13. Juni 2017

### ERSTES KLAVIERKONZERT

Schumann: Manfred-Ouvertüre &  
Symphonie Nr. 4  
Tschaikowski: Klavierkonzert Nr. 1

Bernd Glemser, Klavier  
Dirigent: Michael Hofstetter

## BIG.SOAP

Erzähler: Johannes Silberschneider

Mi, 21. Dezember 2016

### SCHLITTENFAHRT

L. Mozart: Musikalische Schlittenfahrt  
Tschaikowski: „Mozartiana“-Suite

Dirigentin: Kristiina Poska

Mi, 1. März 2017, 19.45 Uhr

### KARNEVAL

Dvořák: Karneval-Ouvertüre, op. 92  
Svendsen: Karneval in Paris  
Strawinski: Petruschka

Dirigentin: Mei-Ann Chen

Mi, 14. Juni 2017, 19.45 Uhr

### ERSTES KLAVIERKONZERT

Schumann: Manfred-Ouvertüre  
Tschaikowski: Klavierkonzert Nr. 1

Bernd Glemser, Klavier  
Dirigent: Michael Hofstetter

## recreationBAROCK

Mo, 17. & Di, 18. Oktober 2016

### VIVALDI IN WIEN

Fux: Le dolcezze e l'amerezze della notte  
Vivaldi: Violinkonzerte aus „La cetra“

Leitung: Rüdiger Lotter, Violine

Sa, 3. & So, 4. Dezember 2016

Mo, 5. & Di, 6. Dezember 2016

### BACH AN DER KRIPPE

Bach: Konzerte für 2 Cembali,  
BWV 1060 & 1061, Pastorale, BWV 590  
Locatelli: „Weihnachtskonzert“  
Vivaldi: Concerto per 4 violini e  
violoncello, RV 580

Eva Maria Pollerus, Cembalo  
Leitung: Stefan Gottfried, Cembalo

Mo, 13. & Di, 14. März 2017

### FLÖTENFRÜHLING

Flötenconcerti von Graupner,  
Telemann & Fasch  
Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 4

Ltg: Dorothee Oberlinger, Blockflöte

Mo, 22. & Di, 23. Mai 2017

### GIRO D'ITALIA

Sinfonie & Concerti von Händel, Corelli,  
Geminiani, Platti, Albinoni & Vivaldi

Leitung: Alfredo Bernardini, Oboe

Hauptsponsor:

 BANKHAUS  
KRENTSCHKER

## SAISON 2016/2017

Alle Konzerte beginnen  
um 19.45 Uhr

GROSSES ORCHESTER und  
alle BIG.SOAPs im  
Grazer Stefaniensaal

recreationBAROCK  
im Minoritensaal

Karten und Informationen:  
Tel. 0316.825 000  
www.styriarte.com

Raiffeisen  
Meine Bank



# SEITE AN SAITE

---

HAUPTSPONSOR DER **STYRIARTE**